

# hemp delic

#007 – DEZ 2018 – FEB 2019

WWW.HEMPEDELIC.COM

PARENTAL  
ADVISORY  
PSYCHEDELIC CONTENT



Cannabismedizin Special

Südafrika

Gerüchte aus der Cannabis Szene

Grow Workshop

Psychotherapie mit Psychedelika

Rituale mit Kakao

GRATIS

PRÄSENTIERT VON

mushroom   
magazine



**SENSI SEEDS**<sup>®</sup>

**JACK HERER**<sup>®</sup>  
FEMINISIERT

**GET THE BEST,  
BUY ORIGINAL**



**SENSISEEDS.COM**

 @SENSISEEDS  /SENSISEEDBANK  @SENSISEEDBANK  /SENSISEEDSTV



# PHASE 1

Im letzten Heft hatten wir ja bereits unsere Transdematerialisierung angekündigt. Inzwischen sind wir in die erste Phase des Übergangs vom hempedelischen Druckmedium in den hyperdelischen Zustand eingetreten. Unsere Transformation manifestiert sich in diesem Heft.

Bis in den Mai 2019 werden wir noch weitere zwei weitere, unbeschreiblich galaktische Phasen durchqueren, bis wir den finalen Zustand erreichen und als Echo einer Supernova auf dem Kanal [hempedelic.com](http://hempedelic.com) weiterexistieren. Das Wurmloch „GANJA420“ kündigte sich bereits durch eine hempedelisierte kosmische Hintergrundstrahlung an und wir spüren, wie diese uns langsam aber sicher in Schwingung bringt, mehr Beschleunigung verleiht und unsere Sinne noch mehr trübt

Krasser Film hier! Links und rechts alles voller sich auflösender, bunt geschmückter Cannabisstauden in Tannenbaumoptik und undefinierbaren Farben, die verquirlt in das Wurmloch gesaugt werden. Und dieser Typ erst - mit dem ziemlich langen weissen Bart und der roten Robe. Was für'n Freak. Hat nicht mal ne Tüte, sondern schleppt so nen Sack mit sich rum und gibt uns wirre Handzeichen. Vielleicht möchte er uns vor dem Wurmloch warnen – oder braucht er was zum Bauen? Für uns jedoch das Zeichen, dass wir auf dem richtigen Weg sind...  
Kommst du mit?

## Tippppp...

Genug von Langweiligen Besäufnissen, Sexpartys oder schweren Katern am Neujahrsorgen? Dr. Delic empfiehlt: Kakao geht immer - wärmt, befreit, macht den Kopf klar und hilft dir bei der Reise durch das Wurmloch „GANJA420“.

DEIN **Dr. Delic**

# PHASE 2-3

Der hyperdelische Zustand nimmt zu, nimmt uns ein und nimmt uns mit auf die Reise. Wenn du uns auf diesem Trip begleiten und unser Supporter werden möchtest, melde dich gerne bei den freundlich grinsenden Wesen mit der eintätowierten Supernova auf der Stirn und sprich das klingonische Codewort „ibjehgh'be'chugh vaj blHegh“. Du wirst dann ohne Umwege zu unserem Supporter Support begleitet, der sich dann um alles geschäftliche kümmert. Kleiner Tipp: Unser B2B-Support macht das Ganze auch ohne klingonisches Gedöns und ist für hempedelische Promotionbuchungen unter 040-398417-0 erreichbar.

- 04 Cannabis - Ein Heilkraut mit Potential
- 06 Kleines Lexikon der Cannabismedizin
- 22 World Wide Weed - Südafrika
- 24 World Wide Weed - weltweite News
- 26 Pfusch im Labor befreit Tausende
- 28 USA - Mehrheit für Legalisierung
- 30 Weblife
- 32 Hemedelic Map
- 34 Mythen in Tythen  
Gerüchte aus der Cannabis Szene
- 36 Kiffen für's Bruttosozialprodukt
- 38 Manche träumen von  
Milliardenumsätzen, andere...
- 39 Mortler Langweilig
- 40 Grow Workshop  
Automatisches Cannabis?!
- 46 Kratom
- 48 Rituale mit Kakao
- 50 Psychotherapie mit Psychedelika
- 52 Drug Check
- 54 Shop Guide

# Let's legalize it!

# Cannabis – Ein Heilkraut mit Potenzial

## Wie der Hanf als Medizinalpflanze verwendet werden kann



Seit März 2017 ist Cannabismedizin in Deutschland legal – und doch ist mit der rechtlichen Änderung vieles unklarer als zuvor. Eine aktuelle Übersicht über Hanf als Heilmittel.

Markus Berger

**Nach Inkrafttreten der Gesetzesnovelle ist vonseiten der Politik und Ärzteschaft, vor allem aber vonseiten der Krankenversicherer die Frage nach der Wirksamkeit von Hanf als Medikament losgetreten worden, denn es gibt keinen Indikationskatalog, der aufführt, bei welcher Krankheit Cannabis de facto wirksam ist, und bei vielen Symptomen ist immer wieder von mangelnder wissenschaftlicher Evidenz die Rede.** Das stimmt zwar in einigen Fällen, jedoch bezieht sich diese auf klinische und verwandte wissenschaftliche Studien. Für die Krankenkassen ist diese Tatsache bares Geld wert, denn was von dieser „wissenschaftlichen Evidenz“ nicht hundertprozentig erfasst

ist, wird von der Versicherung in Sachen Kostenübernahme regelmäßig abgelehnt. Bedürftige Patienten stehen dann dumm da – und ohne Medikation. Dabei lehrt uns die Erfahrungswissenschaft seit Tausenden von Jahren, dass Hanfprodukte in den Volksmedizin dieser Welt gegen alle möglichen Erkrankungen eingesetzt wurden und werden.

### Eine uralte Heilpflanze

Bekannt ist der Hanf als Heilmittel seit mindestens 10.000 Jahren, schon die alten Ägypter und die Assyrer des Altertums verwendeten die Hanfpflanze als universelles Pharmakon. Forscher vermuten, dass schon die

prähistorischen Mesopotamier den Hanf kannten und nutzten – auch medizinisch. Der chinesische Kaiser Shen Nung, ein begeisterter Botaniker und Hobby-Ethnopharmakologe, empfahl bereits um 2700 vor unserer Zeit den Hanf als Heilmittel gegen Verstopfung, Rheuma, Gicht und andere Leiden.

So dienten, je nach Kulturkreis, Cannabis indica, sativa und ruderalis als Heil- und Medizinalkräuter, die Schmerzen bekämpfen, Frauenleiden lindern, gegen Depressionen hilfreich sind, als Augenmittel bei Glaukom Verwendung fanden und finden, als hervorragendes Stimulans und Tonicum, ja sogar als sogenanntes Allheilmittel. Aber auch als



Antidot bei diversen Vergiftungen galt und gilt Cannabis als Medizinalkraut der Wahl. In der ayurvedischen Medizin ist Cannabis seit jeher geschätztes Heilkraut, genauso wie die Hanfpflanze von Anfang an zum Arzneimittelschatz der Homöopathie gehört, wengleich sie sich heutzutage selbst dort, wo der modernen Physik keinerlei Nachweis über einen pharmakologisch aktiven Wirkstoff gelingt, repressiven Problemen ausgesetzt sieht.

### Medizinische Cannabis-Anwendungen

Entgegen der landläufigen vorurteilsgeprägten Ansicht, ist es tatsächlich nicht so, dass Cannabis in seiner Eigenschaft als Heilkraut stets und ausschließlich geraucht, gegessen oder getrunken zum Einsatz kommt. Cannabis-Kraut, -Blüten und -Samen

werden auch geräuchert oder gar auf gänzlich andere Weise eingenommen. Die Pflanze wurde und wird ethnomedizinisch außerdem in Form von Umschlägen und Kompressen, Cremes und Ölen sowie in anderen Applikationsformen angewendet.

Berühmt ist beispielsweise das historische Haschisch vom Zürcher Apotheker Karrer, das bis vor hundert Jahren in der Schweiz verkauft wurde – und zwar als „ideales Mittel gegen Hühneraugen, Hornhaut und Warzen“. Seit 1883 finden sich in den Tageszeitungen der Schweiz die auch heute noch bekannten und mittlerweile eher kurios anmutenden Anzeigen: „Es ist eine wahre Freude, wenn man plötzlich entdeckt, wie unter der wohlthätigen Einwirkung von Apoth. Karrer's Haschisch alle Hühneraugen, Hornhaut und Warzen auf Nimmer-

Wiedersehen verschwinden. Hauptdepot beim Erfinder Apoth. Karrer (...). Man verlange ausdrücklich Karrer's Haschisch.“ Im übrigen bestanden so gut wie alle Hühneraugenpräparate, die weltweit bis 1937 vermarktet wurden, zum Großteil aus Haschischzubereitungen.

### Wirtschaftsfaktor Cannabis

Mittlerweile sind die wirtschaftlichen Mogule in die Angelegenheit verstrickt. Allein beim Thema Cannabis als Medizin werden Pharmaunternehmen auf die Barrikaden gehen, wenn der Hanf eines Tages wieder freigegeben wird. Denn Cannabis vermag Tausende von Medikamenten sinnvoll zu ersetzen – als Medizin kann der Hanf als Pflanze, also als rundherum natürliches Produkt, dabei jedoch nicht patentiert werden.

## Breites Wirkungsspektrum

Wie viele Krankheiten mit Hanf erfolgreich behandelt werden können, ist bis heute nicht geklärt. Niemand hat sich bisher die Mühe gemacht und erfasst, welche Erkrankungen mit Cannabis behandelt werden können. So scheint es durchaus sinnvoller, sich anzusehen, welche Symptome Cannabis zu lindern vermag. Dr. Franjo Grotenhermen fasst in seinem Buch „Die Behandlung mit Cannabis“ zusammen: *„Cannabisprodukte üben eine Vielzahl von Wirkungen aus. Sie können daher nicht selten mehrere Symptome einer Erkrankung lindern. Dazu zählen beispielsweise Schmerzen, Muskelspastik, Blasenfunktionsstörungen, und Schlafstörungen bei multipler Sklerose sowie Appetitlosigkeit, Übelkeit, Schmerzen und Depressionen bei Krebs. Diese Art der Kombinationstherapie kann in einigen Fällen mehrere andere Medikamente ersetzen.“*



# Kleines Lexikon der

# Cannabismedizin



Cannabis als Medizin ist ein immer wichtiger werdendes Thema. In unserem kleinen Lexikon werden die wichtigsten Begriffe rund um Cannabismedizin erläutert.

Von Markus Berger

Dass Cannabis eine wirksame Medizin ist, hat sich in den vergangenen Jahren weit herumgesprochen. Ständig laufen in den Medien entsprechende Berichte, Reportagen, Interviews usw., und die Menschen sind tendenziell sehr davon angetan. Denn der Hanf ist nicht nur eine Pflanze mit unfassbar breitem Spek-

trum an heilsamen Qualitäten, sondern außerdem auch mit nur wenigen Nebenwirkungen behaftet.

Dabei ist es von Relevanz, Cannabismedizin in der Allgemeinheit bekannter zu machen, nicht nur, wenn es um Legalisierungsbestrebungen geht, sondern insbesondere aufgrund des Nutzens

für zahlreiche Leidende Menschen, denen die Hanfheilmittel potenziell große Linderung verschaffen können. Weil die Behandlung mit Cannabis und Cannabinoiden schon eine Wissenschaft für sich ist, haben wir für euch ein kleines Lexikon zusammengestellt, das die wichtigsten Stichworte einfach erklärt.

**ACM**

**cannabis  
medizill** Arbeitsgemeinschaft  
Cannabis als Medizin e.V.

Abkürzung für den gemeinnützigen Verein „Arbeitskreis Cannabis als Medizin“ unter Vorsitz des Mediziners und Cannabispezialisten → Franjo Grotenhermen.

Der ACM ist der deutsche Ableger der → IACM und hat sich laut Satzung der „Förderung der Kenntnisse über Cannabis, die Cannabinoide, das Endocannabinoidsystem und verwandte Themen“ verschrieben.

Auf der Website der ACM wird der Sinn und Zweck der Arbeitsgemeinschaft erklärt: „In ihr haben sich Ärzte, Apotheker, Patienten, Juristen

und andere Interessierte aus Deutschland, der Schweiz und Österreich organisiert. Sie tritt für verbesserte Möglichkeiten zur Nutzung von Cannabisprodukten für therapeutische Zwecke ein“.

Internet:

[www.cannabis-med.org](http://www.cannabis-med.org),  
[www.arbeitsgemeinschaft-cannabis-medizin.de](http://www.arbeitsgemeinschaft-cannabis-medizin.de)

## Ausnahme-genehmigung

In Deutschland ehemals erteilte Erlaubnis zur Verwendung medizinischer Cannabisblüten oder eines Cannabisextrakts aus der → Apotheke zur → Selbsttherapie. Die Ausnahmeerlaubnis nach Paragraph 3 Absatz 2 BtMG wurde bis 2017 nach → Antragstellung ggf. von der → Bundesopiumstelle innerhalb des → BfArM erteilt. Überdies kann bis heute eine Ausnahmeerlaubnis für den Anbau von Cannabis beantragt werden.

Infos dazu gibt es hier: [https://www.cannabis-med.org/german/bfarm\\_hilfe.pdf](https://www.cannabis-med.org/german/bfarm_hilfe.pdf), das entsprechende Formular hier: [www.cannabis-med.org/nis/data/file/eigenanbau\\_bfarm.pdf](https://www.cannabis-med.org/nis/data/file/eigenanbau_bfarm.pdf)

## Apotheke



Cannabispatienten erwerben ihre Hanfblüten gegen Rezept oder auf eigene Rechnung in der Apotheke. Allerdings gehören Medizinalcannabis-Sorten noch nicht zum Standardangebot der meisten Apotheken, sondern müssen

meist bestellt werden. Die Apotheken können übrigens selbst bestimmen, was für einen Aufschlag sie für das importierte Medizinalmarijuana erheben, damit können Cannabisblüten für Privatzahler sehr teuer werden – mit Preisen bis weit über 20 Euro pro Gramm.

## Arbeitsplatz



Cannabispatienten erhalten ihre Medizinalblüten auf legalem Weg, sie sollten also am Arbeitsplatz keine Einschränkungen zu befürchten haben.

Theoretisch. Praktisch sieht die ganze Sache dann schon wieder anders aus. Aufgrund der noch immer vorherrschenden Stigmatisierung der Cannabispflanze kann es vorkommen bzw. ist es schon passiert, dass offizielle Cannabispatienten trotzdem Ärger mit dem Arbeitgeber bekommen.

Allerdings ist es auch nicht zwingend notwendig, seine Medizin vor den Augen der Kollegen oder Chefs einzunehmen. Die Verwendung von → Dronabinol, eines handlichen → Vaporizers oder → Edibles ist überdies unauffällig und nicht unbedingt aufsehenerregend.

## Bedica



Eine von fünf Sorten Medizinalcannabis der niederländischen Firma → Bedrocan, die in der → Apotheke erworben werden können. Bedica ist eine → Indica-Varietät und enthält 14 Prozent → THC und weniger als ein Prozent → CBD.

## Bediol



Eine von fünf Sorten Medizinalcannabis von → Bedrocan, die in der → Apotheke erworben werden können. Bediol ist eine nur schwach psychoaktive → Sativa-Varietät und enthält etwa 6,5 Prozent THC und 8 Prozent CBD.





## Bedrobinol



Eine von fünf Sorten Medizinalcannabis der niederländischen Firma → Bedrocan, die in der → Apotheke erworben werden können. Bedrobinol ist eine → Sativa-Pflanze und enthält 13,5 Prozent → THC und weniger als ein Prozent → CBD.

## Bedrocan



1. Niederländischer Produzent von medizinischem → Marijuana mit Sitz in Amsterdam  
Internet: [www.bedrocan.nl](http://www.bedrocan.nl)
2. Eine von fünf Sorten Medizinalcannabis, die in der → Apotheke erworben werden können. Bedrocan ist mit etwa 22 Prozent THC die stärkste aller Sorten. Strain: Jack Herer.



## Bedrolite



Eine von fünf Sorten Medizinalcannabis von → Bedrocan, die in der → Apotheke erworben werden können. Bedrolite ist nicht psychoaktiv und enthält 9 Prozent → CBD und nur 0,4 Prozent → THC.

## Bedropuur



Medizinalcannabis der Firma → Bedrocan mit hohem THC-Gehalt, das nur in Kanada erworben werden kann.

## BfArM



Abkürzung für das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte in Bonn. Zum Profil dieser obersten deutschen Gesundheitsbehörde gibt deren Internetseite Auskunft: „Das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) ist eine

selbständige Bundesoberbehörde im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Gesundheit. Im BfArM arbeiten rund 1.100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter - darunter Ärzte, Apotheker, Chemiker, Biologen, Juristen, Ingenieure, technische Assistenten und Verwaltungsmitarbeiter - an der Zulassung, der Verbesserung der Sicherheit von Arzneimitteln, der Risikofassung und -bewertung von Medizinprodukten und der Überwachung des Betäubungsmittel- und Grundstoffverkehrs. Oberstes Ziel aller Maßnahmen ist die Erhöhung der Arzneimittel- und damit der Patientensicherheit. Auf diese Weise leistet das BfArM einen wichtigen Beitrag zur Abwehr von Gesundheitsgefahren für die Bürgerinnen und Bürger“.

Quelle und Internet: [www.bfarm.de](http://www.bfarm.de)

## Blaas, Kurt



Bild: [www.ordinationblaas.at](http://www.ordinationblaas.at)

Österreichischer Mediziner, Buchautor und Pionier in Sachen Cannabis- und Cannabinoidmedizin mit Praxis in Wien.

Infos: [www.ordinationblaas.at](http://www.ordinationblaas.at)



## Blüten



Cannabis-Blüten, auch → Marijuana genannt, dürfen seit März 2017 in Deutschland von Ärzten verschrieben werden. Die Sorten, die in der → Apotheke erhältlich sind, kommen aus den Niederlanden (→ Bedrocan) und aus → Kanada.

## BtMG



Abkürzung für das Betäubungsmittelgesetz von 1981 (ehemals Opiumgesetz von 1930). Das BtMG ist ein Bundesgesetz und reglementiert alle prohibitionistischen Verbote und Vorschriften rund um geistbewegende Moleküle, Organismen und Produkte. Psychoaktive Substanzen werden in drei verschiedenen Anlagen erfasst und entsprechend kategorisiert: Anlage I (nicht verkehrsfähige Betäubungsmittel), Anlage II (verkehrsfähige, aber nicht verschreibungs-

fähige Betäubungsmittel) und Anlage III (verkehrsfähige und verschreibungsfähige Betäubungsmittel).

Das BtMG online: [www.gesetze-im-internet.de/btmg\\_1981/BJNR106810981.html](http://www.gesetze-im-internet.de/btmg_1981/BJNR106810981.html)

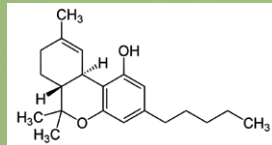
## Bundesopiumstelle

Abkürzung BOPST. Behörde innerhalb des → BfArM, die sich um betäubungsmittelrechtliche Verwaltungsakte und Angelegenheiten kümmert. Die Bundesopiumstelle ist laut deren Website „1952 aus der nach dem internationalen Opiumabkommen von 1912 eingerichteten Opiumabteilung hervorgegangen“.

## CAM

Die Initiative „Cannabis als Medizin“ setzt sich in Österreich für die Belange von Cannabispatienten ein. Internet: [www.cannabismedizin.at](http://www.cannabismedizin.at)

## Cannabinoide



Wirkstoffgruppe von Molekülen, die in der Hanfpflanze vorkommen können (auch Phytocannabinoide, also pflanzliche Cannabinoide, genannt). Nicht alle bekannten Cannabinoide finden sich dabei auch in jeder

Hanfpflanze. Die beiden hauptsächlichsten Cannabinoide bzw. Cannabinoidgruppen → THC und → CBD werden in eigenen Stichworten beschrieben. Weitere wichtige Cannabinoide sind CBG (Cannabigerol, nicht psychoaktiv, aber sedativ, antibiotisch und den Augeninnendruck senkend), CBC (Cannabichromen, sedativ, schmerzstillend), THCV (Tetrahydrocannabivarin, leicht psychoaktiv) und CBN (Cannabinol, leicht psychoaktiv, antiepileptisch und den Augeninnendruck senkend). Es sind derzeit mehr als hundert Phytocannabinoide bekannt.

## Cannabismedizin



Überbegriff für Therapien und heilkundliche Behandlungen, bei denen Cannabis und/oder Cannabinoide zum Einsatz kommen. Da der Hanf eine äußerst vielseitige Pflanze ist, wird er auch schon seit Urzeiten medizinisch verwendet. Der Ethnopharmakologe Christian Rätsch vermutet, dass der Hanf eine der ersten kultivierten Pflanzen der europäischen Geschichte ist und mindestens seit dem Neolithikum, also seit der Jungsteinzeit, auch als Heilmittel Verwendung findet.

## Cannabissaft

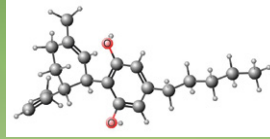


Manche Patienten in den USA stellen sich aus rohem Cannabiskraut einen Saft her oder essen die Pflanze frisch.

Franjo Grotenhermen:

„Auf diese Weise könnten hohe therapeutische Dosen der wirksamen Cannabisinhaltsstoffe aufgenommen werden, ohne dass psychotrope Wirkungen auftreten. Die grüne Pflanze enthält THC in seiner sauren Form, kurz THCA genannt, die in der Tat keine psychischen Wirkungen verursacht. Auch die Verwendung von Säften CBD-reicher Cannabisarten wird von einigen empfohlen, um große Mengen an CBDA (CBD-Säure), anderen Cannabinoiden, Terpenen und weiteren Cannabisinhaltsstoffen aufnehmen zu können. Dieses Verfahren könne nicht nur Krankheiten heilen, sondern auch die allgemeine Gesundheit fördern. Es sind jedoch Zweifel angebracht“ (Grotenhermen et al. 2015: 26.).

## CBD



Abkürzung für den Cannabiswirkstoff Cannabidiol. Der Mediziner → Franjo Grotenhermen erläutert: „Cannabidiol ist für gewöhnlich das Cannabinoid, welches in Nutzhanf bzw. industriell verwendetem Hanf/Cannabis mit der höchsten und in Medizinalhanf mit der zweithöchsten Konzentration vorkommt. In Nutzhanf kommt CBD im oberen Drittel der Pflanze und in den Blüten in Konzentrationen von etwa 0,5 bis 2 Prozent vor. In Deutschland und vielen anderen Ländern darf Cannabis mit hoher CBD- und niedriger (in der EU unter 0,2 Prozent) THC-Konzentration als Nutzhanf angebaut werden. Die Fasern werden als Rohmaterial für industrielle und andere Zwecke genutzt, die Hanfsamen dienen der Gewinnung von Hanfsamenöl, einem Pflanzenöl hoher Qualität und anderen Nahrungsmitteln. In den letzten Jahren herrscht ein zunehmendes Interesse am therapeutischen Potential von CBD. CBD verursacht im Gegensatz zum THC (Delta-9-Tetrahydrocannabinol) keine psychischen Wirkungen und selbst hochdosiert keine relevanten Nebenwirkungen“ (Grotenhermen et al. 2015: 17).

In den letzten zwei Jahren hat sich in der Schweiz ein regelrechter Boom in Sachen CBD ereignet. Dort sind Cannabisarten mit beliebig viel CBD (bei THC-Werten bis 1 Prozent) legal und können in Form von Zigaretten und Marijuanasorten erworben werden. Siehe auch → Cannabinoide und → THC.

## Dabben



Englisches Slangwort für das Verdampfen von hochpotenten Cannabiskonzentraten. Mit Hilfe von Extraktoren und Lösungsmitteln (meist Butan oder Dimethylsulfoxid) können sämtliche Inhaltsstoffe der Cannabispflanze ausgezogen und anschließend mit speziellen Paraphernalien gedabbt werden.

## Dispensary



US-amerikanische Apotheke bzw. Abgabestelle von Medical Marijuana, also von Medizinalcannabis.



# HANFMESSE 2019

21. - 23. Juni

Arena Berlin  
& Badeschiff

[maryjane-berlin.com](http://maryjane-berlin.com) |  [maryjane.berlin](https://www.facebook.com/maryjane.berlin) |  [Mary\\_Jane\\_Berlin](https://www.instagram.com/Mary_Jane_Berlin)

# MARY JANE BERLIN

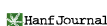
Internationale Messe für Cannabis und Heilkräuter

Hauptpartner:



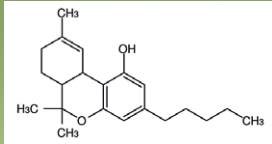
weedmaps™ seedsman™

Medienpartner:





## Dronabinol



Internationaler Freiname für → THC und pharmazeutisches THC-Präparat, das von der Apotheke als ölige oder alkoholische Lösung angemischt und an Patienten mit entsprechendem Rezept abgegeben wird. Dronabinol ist in Deutschland, Österreich und ausnahmsweise auch in der Schweiz verschreibungsfähig, jedoch lehnen die meisten Krankenversicherer in Deutschland die Kostenübernahme ab, während das Pharmakon in Österreich meist bezahlt wird. Siehe auch → Marinol.

## Edibles



Englischer Begriff für essbare Cannabisprodukte. Einige Cannabispatienten wollen ihre Medizin weder rauchen noch vaporisieren. Für sie bietet es sich an, Cannabis zu essen oder zu trinken. In den USA bzw. in den Bundesstaaten, in denen Cannabis bereits legalisiert wurde, gibt es in den →

Foto: vaping360.com

Dispensaries eine reichhaltige Auswahl aller möglichen Cannabis-haltigen Produkte, zum Beispiel Eis, Lutscher, Kekse, Kuchen, Bonbons und vieles andere mehr.

## Fankhauser, Manfred



Schweizer Apotheker, Buchautor und Hanfpionier mit eigener Apotheke in Langnau (Emmental), der zurzeit als einziger in der Schweiz die Genehmigung besitzt, Cannabis anzubauen, Präparate daraus herzustellen und an Patienten zu verkaufen.

Infos: [www.panakeia.ch](http://www.panakeia.ch)

## Führerschein



Cannabispatienten sind nicht vor dem Verlust des Führerscheins gefeit. Auch – und gerade – Patienten, die nachweislich regelmäßig psychoaktive Hanfprodukte zu sich nehmen, können von der Führerscheinstelle dazu verdonnert werden, die

Fahrerlaubnis abzugeben bzw. sich einer „Medizinisch-Psychologischen Untersuchung“ (der berüchtigten MPU) und anderen Kontrollmaßnahmen zu unterziehen. Fakt ist, dass auch Patienten nicht im berauschten Zustand am Straßenverkehr teilnehmen dürfen – Selbiges gilt auch für die Einnahme von anderen psychoaktiven Pharmaka, wie beispielsweise Opioiden und Benzodiazepinen. Ein Schreiben der Bundesanstalt für Straßenwesen zur Freigabe von Cannabispatienten findet sich auf der Internetseite der → IACM: [www.cannabis-med.org/german/fuehrerschein\\_bast\\_2014](http://www.cannabis-med.org/german/fuehrerschein_bast_2014)

## Grotenhermen, Franjo



Arzt und Buchautor aus Ruethen (Landkreis Soest), international anerkannte Kapazität auf dem Gebiet der Cannabis- und Cannabinoidmedizin. Autor zahlreicher Publikationen zum Thema (siehe hierzu auch die Literaturtipps am Ende des Artikels). Internet: [www.cannabis-med.org](http://www.cannabis-med.org), [www.dr-grotenhermen.de](http://www.dr-grotenhermen.de)

## Hanf samen



Die Samen der Cannabispflanzen weisen keine psychoaktive Effektivität auf. Sie enthalten unter anderem wertvolle lignanreiche Öle, Proteine, diverse Alkaloide und ein Enzym und sind im Rahmen einer gesunden Ernährung hilfreich. Kalt gepresstes Hanfsamenöl enthält bis zu 90 Prozent ungesättigte Fettsäuren (Linolsäure, Alpha-Linolen-säure, Omega-3-Fettsäure u. a.), die für die menschliche Ernährung von Bedeutung sind. Im Öl aus Hanfsamen kann THC in geringen Spuren nachgewiesen werden. Hanfsamen wurden früher in der westlichen → Schulmedizin verwendet.

## Haschisch



Produkte aus dem Harz der Cannabispflanze, das in Form

von kleinen Tröpfchen auf den Harzdrüsen (Trichomen) vor allem der Blüten, aber auch der Blätter sitzt, werden Haschisch genannt. Haschisch ist ein potenter Cannabisextrakt, der durch Sieben, Schütteln, Abreiben usw. gewonnen wird.

## Homegrowing



Erst ein einziger Patient in Deutschland konnte bisher vor Gericht erstreiten, sein Medizinalcannabis zuhause anbauen zu dürfen. Anfang April 2016 hatte ein 52-jähriger Multiple-Sklerose-Patient vor dem Bundesverwaltungsgericht Leipzig in dieser Angelegenheit gewonnen. Siehe dazu den Punkt → Ausnahmegenehmigung.

## Homöopathie

Cannabis wurde (bzw. wird bis heute, jedoch im Untergrund) auch in der Homöopathie eingesetzt. Beispielsweise zur Behandlung eines Delirium tremens oder einer Gonorrhoe (Tripper, Samenfluss). Der Apotheker Manfred → Fankhauser schreibt: „Cannabis sativa wird bereits 1811 erstmals durch Hahnemann in seinem Werk „Reine

Arzneimittellehre, Erster Theil“ erwähnt. (...) In diesem Grundstein der Homöopathie werden nur zwölf Arzneimittel aufgeführt, unter ihnen auch Cannabis. Die geringe Anzahl der geprüften Arzneimittel verdeutlicht, dass Cannabis bereits in den Anfängen der Homöopathie seine Bedeutung hatte“ (Fankhauser 2002: 201). Und weiter: „Dass Cannabis in der Homöopathie (...) rege und bei verschiedensten Leiden mit Erfolg angewendet wurde, beweist eine Zusammenstellung im „Universal-Lexikon der practischen Medicin und Chirurgie“ aus dem Jahre 1835; hauptsächlich verwendet wurde Cannabis sativa bei Herzentzündungen, Brustfell- und Lungenentzündungen, Nierenentzündungen, chronischen Augenentzündungen, Katarakt, Bronchialkatarrh und akutem Tripper“ (ebd., Seite 203).

## IACM



Abkürzung der Internationalen Arbeitsgemeinschaft Cannabis als Medizin / International Association for Cannabis as Medicine. Siehe auch → ACM, → SCM. Internet: [www.cannabis-med.org](http://www.cannabis-med.org)



## Indica



Eine von drei natürlichen Cannabis-Arten (Cannabisindica, Cannabissativa, Cannabisruderalis). Hybridformen, die auf Indicabasis entwickelt wurden, zeichnen sich häufig durch ein eher in Richtung sedativ gehendes Wirkungsprofil aus. Siehe auch → Ruderalis und → Sativa.

## Kanada



Kanada hat sich als Vorreiterland in Sachen Cannabismedizin etabliert. Seit einiger Zeit sind für deutsche Cannabispatienten viele verschiedene Sorten kanadischen Medizinalmarijuanas von diversen Unternehmen auf Bestellung in der Apotheke verfügbar. Infos zu den Sorten gibt es hier: [www.leafly.de/cannabissorten-in-apotheken/](http://www.leafly.de/cannabissorten-in-apotheken/)

## Krankenkassen

Cannabispatienten können bei ihrer Krankenkasse die Kostenübernahme für ihre

Medikation beantragen. In vielen Fällen weigern sich die Versicherer aber, Hanfmedizin zu erstatten, viele Cannabispatienten müssen also selbst für ihre Medikation aufkommen. Wer sich das als schwer kranker Mensch nicht gefallen lassen will, kann vor dem → Sozialgericht Klage erheben und auf diese Weise sein Glück versuchen.

## Kontraindikationen



Es gibt nicht besonders viele Kontraindikationen für die Therapie mit Cannabis und Cannabinoiden. Insbesondere ist die Cannabisallergie hervorzuheben, die allerdings nur extrem selten vorkommt. Auch wer unter einer schizophrenen Psychose oder anderen schwerwiegenden psychiatrischen Erkrankungen leidet, sollte von der Einnahme von psychoaktiven Cannabisprodukten Abstand nehmen oder sich zumindest im Vorfeld gründlich mit dem Arzt besprechen. Schwangere und stillende Frauen sollten ebenfalls kein Cannabis konsumieren. → Dr. Grotenhermen sagt dazu: „Cannabisprodukte

sollten in der Schwangerschaft und bei stillenden Müttern nur mit Zurückhaltung eingesetzt werden. Zwar sind mögliche Schäden am Kind allenfalls gering, aber Drogen und Medikamente sollten bei Schwangeren grundsätzlich weitgehend vermieden werden“ (Grotenhermen 2015: 142). Herzpatienten sollten darauf achten, sich nicht überzudosieren und die Medikation mit Vorsicht anzugehen.

## Marinol



Pharmazeutisches THC-Präparat in Kapselform aus den USA. Darf von deutschen Apotheken eingeführt werden. Siehe auch → Dronabinol.

## Marijuana



Mexikanisches Slangwort für Cannabisblüten. Der Erfinder





**WS-LINE**

**THIN  
LISSY**

Erhältlich in verschiedenen Farben:  
Available in different colors:



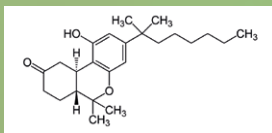
***weed star*** 

der Hanfprohibition, der aus der Schweiz stammende und mit seinen Eltern in die USA ausgewanderte Harry J. Anslinger (1892 bis 1975), hatte in den 1930er-Jahren zu Beginn seiner Anti-Hanf-Propaganda die mexikanische Bezeichnung des Cannabiskrauts dafür genutzt, um den Bürgern der Welt Angst vor dieser „neuen Teufelsdroge“ einzujagen. Hätte Anslinger versucht, den Hanf zu verunglimpfen, wäre dies Vorhaben sicherlich kläglich gescheitert. Immerhin war der Hanf als Kulturpflanze zu dieser Zeit überall bekannt und wurde von zahlreichen Landwirten auf deren Feldern angebaut. Siehe auch → Blüten.

## Multiple Sklerose

Einzigste Erkrankung, für die in Deutschland ein Cannabismedikament, nämlich → Sativex, offiziell zugelassen ist. Nur bei Multipler Sklerose bezahlt die Krankenkasse die Therapie mit dem Cannabisextrakt.

## Nabilon



Nabilon ist ein vollsynthetisches THC-Derivat (Handelsnamen in USA und Großbritannien Cesamet und in Österreich Canemes) und kann

per BtM-Rezept verschrieben werden. Nabilon ist allerdings das teuerste aller Cannabinoide, weshalb es nur sehr selten verwendet wird. Siehe auch → Dronabinol und → Marinol.

## Nebenwirkungen



Wie jede pharmakologisch aktive Substanz kann auch Cannabis Nebenwirkungen hervorrufen, die jedoch in aller Regel nicht spezifisch sind. Manche betrachten schon die psychoaktive Wirkung des Hanfs als Nebenwirkung, andere erkennen in der Rauscheigenschaft heilsames Potenzial. Der Mediziner → Franjo Grotenhermen schreibt: „Die in dem einen Fall erwünschte Wirkung kann in dem anderen Fall unerwünscht sein. Wer nur die Muskelrelaxierung wünscht und nicht zunehmen möchte, empfindet den Appetit anregenden Effekt möglicherweise als Nebenwirkung. In anderen Fällen können die sedierende oder die stimmungsverändernde Wirkung unerwünscht sein. Nebenwirkungen einer Cannabistherapie können unter anderem sein: erhöhter Herzschlag (vor allem in

der anfänglichen Phase des Rauschs), Blutdrucksenkung, Verwirrtheit, Schwindel, gerötete Augen, beeinträchtigtes Gedächtnis und seltener Übelkeit, Erbrechen und Kopfschmerzen. In seltenen Fällen und zumeist einhergehend mit einer schwierigen Lebenssituation oder zurückliegenden Traumata kann sich beim chronischen Konsumenten ein Abhängigkeitssyndrom ausbilden. Die verheerendsten Nebenwirkungen sind jedoch die gesellschaftliche Stigmatisierung und die Strafverfolgung durch die Organe der Prohibition.

## Recht

Cannabismedizin ist in Deutschland, Österreich und der Schweiz verfügbar und unter bestimmten Bedingungen, je nach gewünschter Medikation, für Patienten erhältlich. In Deutschland darf seit 1983 → Nabilon, seit 1998 → Dronabinol und seit 2011 → Sativex verschrieben werden. Von 2007 bis 2017 konnten Patienten eine → Ausnahmegenehmigung bei der → Bundesopiumstelle beantragen. Seit 2017 ist Cannabis in Deutschland von jedem Arzt verschreibungsfähig. In Österreich sind lediglich Dronabinol und Sativex erhältlich, in der Schweiz ist eine Therapie mit Dronabinol und anderen Cannabispräparaten nur mit Sonderbewilligung möglich,



jedoch sind CBD-reiche Hanfsorten mit THC-Werten unter 1 Prozent vollkommen legal und seit einiger Zeit sogar in Supermärkten erhältlich.

## Rezept



Cannabismedizin (Blüten und Präparate) sind seit März 2017 in Deutschland von jedem Mediziner auf einem Betäubungsmittelrezept (Btm-Rezept) verschreibbar. Die Krankenkassen übernehmen in manchen Fällen die Kosten für die Therapie, zuvor muss der Patient jedoch einen entsprechenden Antrag bei der Kasse stellen. Im Falle einer Absage kann ein Patient seine Medizin aber selbst finanzieren, was jedoch sehr teuer ist.

## RSO



Abkürzung für Rick Simpson Oil. Starkes Cannabiskonzentrat, das vom Kanadier → Rick Simpson erfunden wurde und von ihm zur Heilung von Krebs verwendet wurde. Im Internet findet sich eine Seite, die den

Herstellungsprozess des RSO dokumentiert: [www.cannabis-oel.de/herstellen/](http://www.cannabis-oel.de/herstellen/)

## Ruderalis



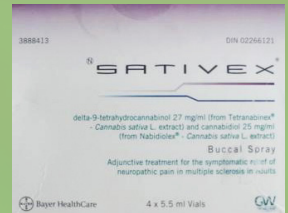
Eine von drei natürlichen Cannabis-Arten (Cannabisindica, Cannabissativa, Cannabisruderalis). Hybridformen, die auf Ruderalisbasis entwickelt wurden, werden als Automatic-Cannabis bezeichnet, weil sie unabhängig von der Tageslänge nach einer bestimmten Zeit in die Blütephase wechseln. Dies ist eine spezielle Eigenschaft des sogenannten Ruderalhanfs, der ganz besonders harte Umgebungsbedingungen ertragen kann, weil er aus Gebieten stammt (Zentralasien, Russland u.a.), in denen die Tage kurz und die Nächte kalt sein können. Nach einer neueren nomenklatorischen Systematik wird Cannabis ruderalis auch Cannabis sativa var. spontanea genannt.

## Sativa

Eine von drei natürlichen Cannabis-Arten (Cannabisindica, Cannabissativa, Cannabisruderalis). Hybridformen, die auf

Sativabasis entwickelt wurden, zeichnen sich häufig durch ein Wirkungsprofil aus, das eher in Richtung aktivierend bis psychedelisch geht. Nach einer neueren nomenklatorischen Systematik wird Cannabis sativa auch Cannabis sativa var. sativa genannt. Siehe auch → Indica und → Ruderalis.

## Sativex (Nabiximols)



Pharmazeutisch-medizinisches Spray, das aus einem alkoholischen Extrakt der Hanfpflanze besteht und ein recht ausgewogenes THC-CBD-Verhältnis aufweist. In Deutschland und Österreich zugelassen als Medikation bei Multipler Sklerose. Wird von den → Krankenkassen übernommen.

## Schulmedizin

Innerhalb der modernen Schulmedizin werden Cannabispräparate noch nicht wieder verwendet. Das war auch einmal anders. Der Schweizer Apotheker und Cannabisexperte Manfred Fankhauser erklärt: „Wie in den vorangegangenen Zeiten wurden auch zu Beginn des



19. Jahrhunderts vorwiegend Hanfsamen, ausnahmsweise das Kraut, pharmazeutisch genutzt. In den Arzneimittel-lehren der Zeit tauchen diese in bereits bekannten Rezepturen auf. Hauptsächlichste Anwendungsformen waren, neben dem extern angewandten Hanföl, Hanfmilch oder Hanftee. Beliebte Indikationen waren Gonorrhoe, Blasen- und Nierenkatarrh, Hepatitis und Diarrhoe" (Fankhauser 2002: 80). Erst ab den 1930er-Jahren wurde der Hanf mit der von den USA ausgehenden Cannabisprohibition mit Nachdruck (und von groß angelegten Propaganda-Aktionen unterstützt) zur Teufelsdroge deklariert, was sich auch auf die medizinische Anwendung des Hanfs auswirkte. → Franjo Grotenhermen: „Die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts ist durch widerstreitende Aspekte gekennzeichnet. Die Diskreditierung von Cannabis als Rausch- und Genussmittel führte auch zur Diskreditierung des Einsatzes von Cannabis zu medizinischen Zwecken. Zudem trug die forcierte Entwicklung synthetischer Medikamente zur Verdrängung der Naturprodukte bei" (Grotenhermen 2015: 27). Sicherlich werden auch die Cannabinoide und Cannabis in die zukünftige Schulmedizin wieder Eingang finden, es ist nur eine Frage der Zeit. Interessanterweise sind einige der klassischen

schulmedizinischen Pharmaka im menschlichen Körper mit den Cannabinoid-Rezeptoren assoziiert, zum Beispiel blockiert das Schmerzmittel Paracetamol (Acetaminophen) den CB1-Rezeptor und entfaltet dadurch sein schmerzlinderndes Potenzial.

## Selbst-Therapie



In Deutschland erwarb der Cannabispatient bis Sommer 2017 mit einer → Ausnahmegenehmigung der Bundesopiumstelle „Cannabis zur Anwendung im Rahmen einer medizinisch betreuten und begleiteten Selbsttherapie“, wie es so schön hieß.

Das heißt im Klartext und von vereinzelt Sonderfällen abgesehen, dass der Patient für die Kosten der Medikation komplett selbst aufkommen muss.

Seit März 2017 ist Cannabis von jedem Arzt verschreibungsfähig, die Kosten müssen vom Patienten aber in vielen Fällen weiterhin selbst getragen werden, denn die → Krankenkassen lehnen eine Kostenübernahme von Cannabismedizin für einen großen Teil der Patienten ab.

## Simpson, Rick



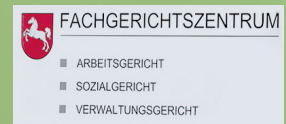
Kanadier, der sich mit einem selbst hergestellten Cannabis-Öl vom Hautkrebs geheilt hat. Der Dokumentarfilm „Run From The Cure“ machte den Mann und sein Cannabis-Öl schlagartig berühmt. Siehe auch → RSO.

## SCM

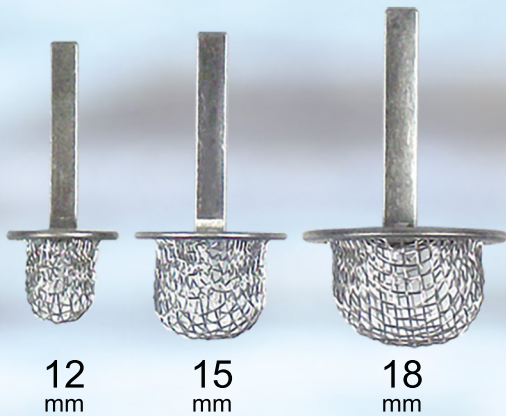
Selbsthilfenetzwerk Cannabis als Medizin. Aus dem → ACM hervorgegangene Patienteninitiative.

Internet: [www.selbsthilfenetzwerk-cannabis-medicin.de](http://www.selbsthilfenetzwerk-cannabis-medicin.de)

## Sozialgericht



Vor dem Sozialgericht können Patienten, die mit der Krankenkasse wegen der Kostenübernahme ihrer Medizin Probleme haben, Klage einreichen und das Gericht damit beauftragen, sich des Falls anzunehmen. Der Vorteil des Sozialgerichts ist, dass auf den Patienten keine Prozess-



12  
mm

15  
mm

18  
mm



Das Rundsieb für  
Deine Bong

3 Größen für den optimalen Durchzug

GET HIGH OR DIE TRYIN

PAY-PAY

Papers



**GOGREEN**

Die einzigen wirklich  
grünen Papes auf  
dem Markt

Made in Spain

Für Händler bei uns erhältlich - Für Genießer bei dem Headshop deines Vertrauens  
[www.digitalwaagen.de](http://www.digitalwaagen.de)

kosten zukommen, dass er keinen Anwalt benötigt und dass es in aller Regel keine örtliche Verhandlung gibt, sondern lediglich einen Briefwechsel. Infos zur Klage vor dem Sozialgericht gibt es auf einer Website von Max Plenert: *besserlebenmitcannabis.de/wissenswertes-zum-thema-klage-gegen-die-krankenkasse-vor-dem-sozialgericht/*

## STCM



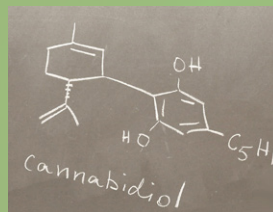
Die Schweizer Arbeitsgruppe für Cannabinoide in der Medizin ist eine Partnerorganisation der IACM.  
Internet: [www.stcm.ch](http://www.stcm.ch)

## Terpene

Neben den Cannabinoiden sind die Terpene eine wichtige Stoffgruppe der Cannabispflanzen. Sie sind nicht nur für den Geruch des Cannabis verantwortlich, sondern verfügen darüber hinaus über zahlreiche pharmakologische Effekte. → Franjo Grotenhermen erklärt: „Terpene (ätherische Öle) bilden mit etwa 15.000 Vertretern die größte Gruppe von chemischen Substanzen in Pflanzen. Terpene und nicht Cannabinoide sind

für den Geruch von Cannabis verantwortlich. Über 200 wurden in der Cannabispflanze nachgewiesen. Weit verbreitete Terpene der Cannabispflanze sind Limonen, Myrcen, Pinen, Eucalyptol, Alpha-Terpineol und Caryophyllen. Diese kommen auch in anderen Pflanzen vor. In einem Gramm Cannabis finden sich meistens weniger als 10 mg ätherische Öle. Da sie sich leicht verflüchtigen, nimmt ihre Konzentration während des Trocknens und der Lagerung sowie beim Erhitzen ab. (...) Terpene sind pharmakologisch aktiv. Sie wirken auf Zellmembranen (Zellwände), Ionenkanäle von Nerven und Muskeln und verschiedene Rezeptoren (Bindungsstellen auf der Oberfläche von Zellen). Sie gelten als gesundheitlich sicher, können allerdings in einigen Fällen Allergien auslösen“ (Grotenhermen et al. 2015: 25).

## THC



Tetrahydrocannabinol, hauptwirksamer psychoaktiver Inhaltsstoff bzw. Molekülgruppe in den Cannabispflanzen. → Franjo Grotenhermen verschafft Klarheit: „Wenn von THC die Rede ist, ist im Allgemeinen das in der

Pflanze natürlich vorkommende Delta-9-THC gemeint. Mehr als zehn Cannabinoide zählen zum Delta-9-THC-Typ, von denen in der Pflanze vor allem zwei Delta-9-THC-Säuren vorkommen, die unter der Einwirkung von Hitze in das phenolische Delta-9-THC umgewandelt werden. Dieses phenolische THC verursacht die bekannten psychischen Wirkungen von Cannabis und ist auch für die meisten anderen pharmakologischen Wirkungen verantwortlich. THC bindet an die beiden bekannten Cannabinoid-Rezeptoren CB1 und CB2. Der CB1-Rezeptor kommt vor allem im zentralen Nervensystem vor. Wird er durch THC aktiviert, so verursacht dies Schmerzlinderung, Muskelentspannung, Appetitsteigerung, Bronchienerweiterung, Steigerung der Herzfrequenz und einige weitere Wirkungen. Der CB2-Rezeptor findet sich vor allem auf Immunzellen, also auf Zellen, die im Körper für die Abwehr von Krankheitserregern und andere Immunprozesse zuständig sind. Die Aktivierung des CB2-Rezeptors durch THC hemmt Entzündungen und allergische Reaktionen“ (Grotenhermen et al. 2015: 22f.). Siehe auch → Cannabinoide und → CBD.



## Vaporizer



Mobile oder stationäre Geräte, mit denen Kräuter und Harze solange erhitzt werden, bis deren Inhaltsstoffe sich in Form von Vapor (Dampf) lösen. Im Gegensatz zum Rauchen wird das verwendete Material beim Vaporisieren nicht verbrannt, es entstehen also keine Verbrennungsrückstände und keine toxischen Verbindungen. Manche Vaporizer werden bestimmten Cannabispatienten auf Antrag von den → Krankenkassen erstattet. Eines der Standardgeräte, die häufig zur medizinischen Verwendung herangezogen werden, ist der AroMed-Vaporizer – ein Gerät der ersten Stunde.

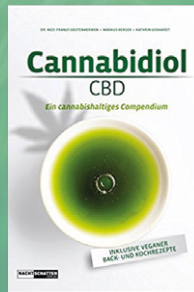
## Literaturtipps zum Thema:



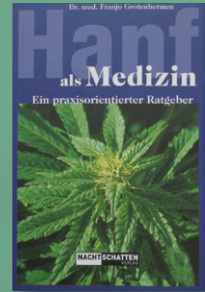
Fankhauser, Manfred 2002: **Haschisch als Medikament**, Schweizerische Gesellschaft für Geschichte der Pharmazie



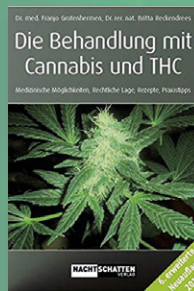
Rätsch, Christian 2016: **Hanf als Heilmittel**, Solothurn: Nachtschatten Verlag



Grotenhermen, Franjo, Markus Berger und Kathrin Gebhardt 2015: **Cannabidiol CBD**, Solothurn: Nachtschatten Verlag



Grotenhermen, Franjo 2015: **Hanf als Medizin**, Solothurn: Nachtschatten Verlag



Grotenhermen, Franjo und Britta Reckendrees 2012. **Die Behandlung mit Cannabis und THC**, Solothurn: Nachtschatten Verlag

World Wide Weed

## SÜDAFRIKA

WO MANDELAS ERBEN ANBAUEN  
 Erwachsene Cannabiskonsumenten sind keine Verbrecher



In der selben Zeitzone, doch unter dem Radar, weil andere Erdhalbkugel, urteilte das höchste südafrikanische Gericht bahnbrechend. Cannabiskonsumenten in Südafrika haben nun die höchstrichterliche Erlaubnis zu Konsum und Besitz, damit ist der Weg für die Legalisierung frei.

So wie die Öffnung der Grenzzäune in Ungarn einstmal den Fall der Mauer und damit das Ende der DDR und des Ostblocks wie des Kalten Krieges einleitete, so haben die Legalisierungen in einzelnen US-Bundesstaaten das Ende der Kriminalisierung von Drogenkonsumenten, das Ende des Cannabisverbots und damit das Ende des weltweiten Drogenkriegs eingeleitet. Wie damals die DDR-Greisenriege wollen es die Repressionisten alter Schule heute nicht wahrhaben, aber die Mauer bröckelt immer weiter. Zu den einzelnen US-Bundesstaaten, darunter freilich der bevölkerungsreichste und hipste, Kalifornien, gesellte sich 2013 als erster Staat Uruguay und nun Kanada. Weitgehend unbeachtet dagegen blieb ein bahnbrechendes Urteil in Südafrika.

### RAUCHZEICHEN AM KAP DER GUTEN HOFFNUNG

Derweil sich ohnehin immer mehr Staaten weltweit in die Phalanx der medizinischen Cannabiskonsumter (zuletzt Großbritannien und Litauen) einreihen, entkriminalisierte wenig bemerkt das Land am Kap der guten Hoffnung den Konsum und Besitz von Cannabis. Während also in Nordamerika die Legalisierungsstaaten wie Pilze aus dem Repressionsmorast sprießen - 2018 kamen Vermont und die faktisch US-regierten Nördlichen Marianeninseln dazu - erlaubte das südafrikanische Verfassungsgericht, den privaten Konsum von Cannabis ausdrücklich. Das Urteil entkriminalisierte nicht bloß, sondern erlaubte explizit. Selbst wenn

das nur für selbst gezogene und im Privaten konsumierte Cannabispflanzenprodukte gilt, sprach es weise Worte:

*„Es ist kein Verbrechen, wenn eine erwachsene Person Cannabis in ihrem Privatbereich besitzt oder konsumiert“.*

Die Entscheidung erging einstimmig. Damit ist der vorherige Versuch der südafrikanischen Regierung eine progressive Entscheidung eines Richter eines Landgerichts aus dem letzten Jahr zu bremsen, gescheitert, denn erst die Anfechtung brachte diesen (unbedeutenden) Falls vor's höchste Verfassungsgericht, verlieh ihm deutlich mehr Aufmerksamkeit und nun dieses Ergebnis.

Das Landgericht hatte sich erlaubt, Cannabiskonsumenten freizuspre-



chen, keine diskret im Verborgenen kiffenden zumal und dies mit der südafrikanischen Verfassung begründet. Die Regierung, unwillig wie so viele andere Regierungen wenn es um die Anerkennung gesellschaftlicher Veränderungen geht, wollte, typisch, blockieren, nun hat sie den Salat.

### **RICHTER WOLLEN GESETZLICHEN RAHMEN INNER- HALB DER NÄCH- STEN ZWEI JAHRE**

Überdies bleibt ihr nunmehr bloß noch auf Zeit spielen, denn die Entscheidung gab dieser unwilligen Regierung auf, innerhalb der nächsten zwei Jahre einen gesetzlichen Rahmen zu Konsum, Besitz und anderem zu verabschieden. Einiges spricht dafür, dass Südafrika ganz offiziell nicht beim privaten Konsum privat gezogener Pflanzen verharrt, sondern weitergehende Regelungen ähnlich wie in Kanada oder den zehn US-Bundesstaaten erläßt. Von kompletter Legalisierung mit Handel etc. bis z.B. hohen Freimengen beim Besitz ist alles drin. Selbst wenn die südafrikanische Regierung, oder gleich das ganze Parlament extrem lange braucht, die Frist schlechterdings ignoriert - auch das wäre weltweit kein Einzelfall - die Tage des Verbots, der

Kriminalisierung, der Diskriminierung sind gezählt. Als letzter Ausweg bliebe nur ein rascher Austausch der Verfassungsrichter (wie in Polen), die Südafrikaner wählen sich einen Rechtsextremen als Präsidenten (wie in Brasilien, doch am Kap scheint das unwahrscheinlich) oder die Regierung sucht sich ein neues Volk.

### **AUCH SCHWARZE POLIZISTEN VERFOLGEN SCHWARZE KONSUMENTEN**

Dieses Volk hatte sich mit dem Ende der Apartheid eine neue Regierung mit einem neuen weltberühmten Präsidenten und Vorkämpfer, Nelson Mandela, gesucht. Freilich hatte die aus der ehemaligen Anti-Apartheid-Bewegung sich speisende Regierungspartei ANC (African National Congress), was Cannabis betrifft, nie aufgehört, jährlich tausende, überwiegend arme und schwarze Südafrikaner für Vergehen rund um Cannabis verhaften und bestrafen zu lassen.

Auch schwarzen Polizisten verfolgen schwarze Konsumenten.

In diesem Punkt unterschied sich Südafrika kaum von vielen Regierungen weltweit - bekanntlich hat die Cannabisrepression seit jeher zuvorderst arme, ohnehin diskriminierte Bevölkerungsschichten getroffen, siehe z.B. Frankreich und die USA. Dennoch wunderte die Beibehaltung der Repression und die übliche Fokussierung auf

Randgruppen bei Südafrika schon. Denn einerseits waren Schwarze in Südafrika nie eine Randgruppe, sie stellten auch unter der Apartheid stets die Bevölkerungsmehrheit, andererseits wird Cannabis, in Südafrika Dagga genannt, bereits seit Jahrhunderten konsumiert. Und: wo Konsum dort auch Anbau. Wozu sich in diesem südlichsten Land Afrikas, zwar in der selben Zeitzone, aber mit weitaus besseren klimatischen Bedingungen immer schon optimale Voraussetzungen fanden. Die Preise waren und sind (sehr) niedrig, noch billiger als in Uruguay. Weder umfangreiche Felder- oder Erntevernichtungen noch Beschlagnahmungen großer Mengen ließen Konsum, Angebot oder Preise sinken. Und wie in anderen Ländern (z.B. Kolumbien, Afghanistan) stellt der Anbau eine wenn auch schmale so doch verlässliche Einnahmequelle vieler Kleinbauern und ihrer Familien dar. Mittlerweile soll rund ein Viertel des weltweit konsumierten Cannabis aus Südafrika stammen. Durch die weltweit um sich greifende Legalisierung und den sich daraus ergebenden wirtschaftlichen Möglichkeiten erhoffen sich südafrikanische Anbauer und Unternehmer einen lukrativen Markt.

Auf der zweiten Cannabismesse in Berlin, der ICBC im Frühjahr liefen neben den üblichen Verdächtigen aus Kanada, den Niederlanden und Jamaika auch Südafrikaner rum. Aus Nelsons Grab sollen einstweilen Rauchzeichen aufsteigen.



### Kolumbien – Kein öffentliches Kiffen

Ein öffentliche Demonstration für den Gebrauch von Marihuana, ein "Smoke-a-Thon" wurde rasch aufgelöst. Der gleichfalls neue Präsident Duque will im Gegensatz zu seinem Vorgänger Santos die Drogengesetze des Landes wieder verschärfen. Alle in der Öffentlichkeit konsumierten Drogen dürfen von der Polizei beschlagnahmt werden.

### Kolumbien – Wieder groß in Koka, Folge, USA darf wieder sprühen 1

Da neue Maßnahmen der letzten Jahre - finanzielle Anreize für Landwirte - wenig Effekt zeitigten, Kolumbien vielmehr erneut zum weltgrößten Produzent von Koka avancierte, dürfen die USA bei der Ausrottung der Kokapflanzen wieder ein für den Menschen krebserregendes Herbizid versprühen.

### Ecuador – USA darf wieder sprühen 2

Nach einem Jahrzehnt Pause dürfen die USA in Ecuador wieder Drogenbekämpfungsflüge tätigen und Cocafelder besprühen. Der neue ecuadorianische Präsident Cerna sieht dadurch die nationale Souveränität im Gegensatz zu seinem Vorgänger Correa nicht bedroht.

### Bolivien - Coca-Bauern demonstrieren gegen Coca-Bauern-Präsidenten

Tausende Kokabauern protestierten gegen die auch unter den ehemaligen Kokabauern turned Präsident Morales von Regierungsseite weiter betriebenen Maßnahmen zur Ausrottung der Kokapflanze. Sie beklagen nicht zuletzt die Vernichtung ihrer Existenzgrundlage.

### USA - FDA gibt das Go für den medizinischen Einsatz von Psilocybin

Zur Behandlung von Depressionen hat die Food & Drug Administration (FDA) Psilocybin das offizielle Go erteilt. Nachdem experimentelle Ergebnisse vielversprechend waren, wird die Forschung und Überprüfung von Psilocybin-basierten Behandlungen nun beschleunigt und kann besonders bei schweren, behandlungsresistenten Depressionen eingesetzt werden.



### Nachlese zu Frankreich und Dänemark 2.0 Markt und Marktlücken



#### Frankreich

Anfang dieses Jahres berichteten wir in unserem WWW-Frankreich von den dortigen Überlegungen sowohl medizinisches Cannabis zuzulassen wie auch eine Regierungskommission zur Legalisierung einzusetzen. Auf beiden Feldern sind bislang keine spruchreifen Fortschritte zu vermelden. Dagegen blüht der Handel mit CBD. In einem guten Dutzend Läden, zumeist in Paris, werden unter Berufung auf europäisches Recht CBD-Produkte verkauft. Die EU erlaubt den Handel mit Hanfprodukten mit CBD und weniger als 0,2 Prozent THC. Französisches Recht differenziert da nicht und verbietet diesen Handel. Nun stellt sich die 'question', was gilt: EU-Höchstgrenze für THC oder das nationale Verbot? Stay tuned.





**Nigeria – Präsidentschaftskandidat will Nigeria zum Exportgiganten für Cannabis machen**

Der Präsidentschaftskandidat in Nigeria, Sowore will sein Land zu einem Cannabis-Exporteur machen. Es sei nicht einzusehen, dass andere Länder Milliarden mit Cannabis verdienen, während Menschen in Nigeria dafür eingesperrt werden. Nigerianer sollten sich um ihr Weed kümmern, so steigerten sie auch das Bruttosozialprodukt.

**Südkorea – Regierung untermauert Cannabiskonsumverbot auch im Ausland**

Wie sehr Kanadas Legalisierung manchen Regierungen weltweit erschreckt, beweisen nicht zuletzt die Südkoreaner. Südkorea will auch zurückliegenden, in Kanada legal erfolgten Konsum von Cannabis, bei der Rückkehr bestrafen. Wie sie das herausfinden wollen, steht freilich auf einem anderen Blatt. Cannabis war in Südkorea bis 1976 legal. Erst der Diktator Park Chung-hee verbot es, nicht zuletzt unter dem Druck der USA.



**Dänemark**

Anfang letzten Jahres berichteten wir in unserem WWW-Dänemark Special, dass die dänische Regierung im November 2016 eine vierjährige Studie mit einer kleinen Zahl von Cannabispatienten ab 2018 genehmigte (bis dato gut 600). Jetzt, Ende 2018, überschlagen sich die Meldungen. Eine große kanadische Firma, ICC International Cannabis Corp. hat sich dutzende Hektar Land in Dänemark gesichert. Im Besitz von einer von zwölf dänischen Lizenzen für den legalen Anbau von medizinischem Cannabis beabsichtigt sie sich dort, zusammen mit einer israelischen Firma, mit mehreren fetten Gewächshäusern breit zu machen, nicht zuletzt mit Blick auf den Rest Skandinaviens und das südlich gelegene Deutschland. Eine dänische, ebenfalls lizenzierte, Firma wirft gerade massig Cannabis-Aktien auf den Markt. Dänemark blüht was. Zur zumindest ange-dachten Legalisierung dagegen bisweilen nichts neues.

**Neuseeland – Synthetisches Cannabis schafft Neuseeland**

Einst in Neuseeland legal wurde synthetisches Cannabis vor vier Jahren verboten. Das als NPS ("new psychoactive substance") bekannte, billige und bis zu 50 mal stärkere synthetische Cannabis wird tendenziell überwiegend von wenig beachteten Randgruppen wie Alten, Arbeitslosen, Armen und Maori konsumiert. Vielleicht rührt daher die Untätigkeit der Regierung, obwohl letztes Jahr 45 Menschen am Konsum dieser tödlichsten Droge Neuseelands starben.

**Norwegen – Norwegen gibt Heroinaus**

Von der Gesundheitsdirektion ausgewählte Heroinabhängige bekommen demnächst in Norwegen im Zuge eines Pilotprogramms ab 2020 oder 2021 eine heroingestützte Behandlung. Wie damals in Deutschland soll damit denjenigen Süchtigen geholfen werden, die schwer zu erreichen, nicht in rehabilitativer Behandlung oder generell schwer zu behandeln sind.



## PFUSCH IM LABOR BEFREIT TAUSENDE

Hempedelische News gibt nicht nur vom Wachstumsmarkt Cannabis, weiterhin dringen auch höchst hempedelische News aus dem Bereich Strafverfolgung an unser Ohr.

Wer mit Drogen erwischt wird, darf sich bekanntlich auf Blutentnahmen und -analysen freuen. Die im Strassenverkehr genutzten speziellen Drogenmessgeräte, die auf Basis von Speichelproben THC, Amphetamine, Kokain, Opiate etc. schnell erkennen – gerade wurde die kanadische Polizei mit Tausenden deutscher Dräger DrugTest® 5000 ausgestattet – sind sozusagen nur die Vorlese, eingehendere Bluttests werden danach wie auch bei Besitz und Handel grundsätzlich angefordert (und sind vom Betroffenen zu zahlen).

Wie wäre es, stellte sich heraus, dass in den Labors bei den Analysen von Blut gepanscht würde? Wie wäre das, wenn aufgrund dieser gepanschten Testergebnisse Tausende Verurteilte entlassen und gar entschädigt werden müssten?

Glaubt ihr nicht, gibt's aber. In den USA, im Bundesstaat Massachusetts ordnete das Oberste Gericht des Staates die Niederschlagung Tausender Klagen und Drogenverurteilungen und damit wohl auch Entlassung bereits Drogenverurteilter aufgrund

des Fehlverhaltens einer Drogenlaborchemikerin an. Die Richter beschlossen, dass die weit verbreitete Manipulation von Beweismitteln die Integrität Tausender Klagen und Drogenverurteilungen beeinträchtigt hat.

Somit könnten Tausende strafrechtliche Verurteilungen aufgehoben werden. Der feuchte Traum manch eines Ertappten. Und dieses Labor war nicht das einzige im Staat, wo gepanscht bzw. Proben vertauscht, gestohlen und verunreinigt wurden.





**Get a  
10%  
Discount**

ON ALL TRUFFELS

**COUPONCODE: SHROOM17**

VALID TILL 31-8-2017



**KOSMICKITCHEN.COM**

*For your personal growth*



VLOS OFFICIAL MEMBER

**TRY THEM**

**MAGIC TRUFFLES**

**GROW KITS**

**VAPORIZERS**

**SMARTSHOP**

KOSMIC KITCHEN

KORTE HAAKSBERGERSTRAAT 34

7511 JS ENSCHEDE

MO . 13.00-18.00

TUE/WED . 11.00-19.00

THU . 11.00-21.00

FRI . 11.00-19.00

SAT . 11.00-19.00

SUN . CLOSED



## USA – Mehrheit für Legalisierung wächst ungebrochen

Michigan wird der zehnte legalisierte Bundesstaat

**Von den zwei größten Meinungsforschungsinstituten der USA veröffentlichte Umfragen zeigen, dass die Unterstützung für die Legalisierung von Cannabis weiter zunimmt und mittlerweile auf Rekordhoch liegt. Ein Institut sah die Unterstützung bei 69 Prozent, das andere bei 62 Prozent - mithin eine Verdopplung des Prozentsatzes seit 2000.**

Ein wachsender Anteil der US-Bevölkerung will das gescheiterte Experiment des Cannabis-Verbots beenden. Die Menschen haben es satt, dass Erwachsene wie Kriminelle behandelt werden, nur weil sie eine Substanz konsumieren, die objektiv betrachtet weniger schädlich ist

als Alkohol. Nicht nur 53 Prozent der Republikaner, sondern 71 Prozent der Unabhängigen und drei Viertel der Demokraten wollen das Weed befreien. Nun schwenken auch die älteren Amerikaner ein. Erstmals unterstützt eine Mehrheit der 55-Jährigen und älter (59 Prozent) die Legalisierung, fast zwei von drei Erwachsenen zwischen 35 und 44 Jahren und satte 78 Prozent der 18- bis 34-Jährigen sind ohnehin dafür. Diese hohen Umfragewerte spiegeln eine zunehmende Akzeptanz von Cannabis wider. Neun Bundesstaaten, der District of Columbia und das Territorium der Northern Marshall Islands hatten Cannabis

bereits legalisiert, weitere 21 Bundesstaaten medizinisches Cannabis eingeführt. Dies bewirkt anscheinend sowohl eine allmähliche Gewöhnung wie eine Steigerung der Bereitschaft sich mit dem Thema angstfrei auseinanderzusetzen. Offensichtlich mit Erfolg. Vier weitere Staaten haben am 6. November über Cannabis abgestimmt. Und: Michigan wird legalisieren! North Dakota leider nicht, doch Missouri und Utah wollen medizinisches Cannabis.

Also sind es mittlerweile zehn Bundesstaaten die Cannabis legalisiert und 32 Bundesstaaten, die medizinisches Cannabis eingeführt haben.





## **WORLD'S BEST ASSORTED**

**MAGICTRUFFLESHOP | SMARTSHOP | SEEDSHOP  
GROWSHOP | HEADSHOP | VAPORIZERSHOP  
CBDSHOP | IQ+SHOP | SPACEMILESHOP**

**MAASTRICHT (NL) OUDE TWEEBERGENPOORT 7A  
ROERMOND (NL) ZWARTBROEKSTRAAT 35**

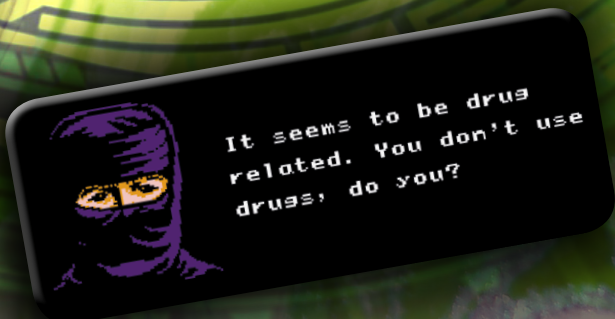
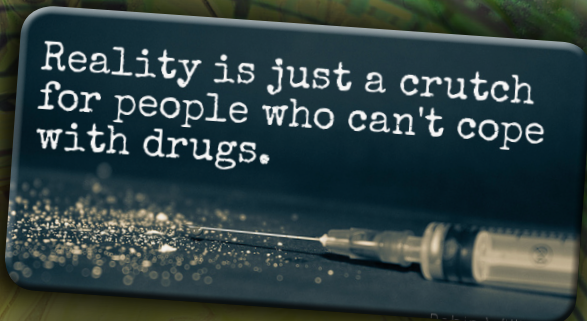
**ALSO VISIT [WWW.SIRIUS.NL](http://WWW.SIRIUS.NL)**  
WORLD'S BEST ASSORTED ONLINE SMART SHOP



**18+  
ONLY**



# WEB LIFE





# VAPOSHOP

## VapoShop stellt vor: Der Ghost MV1

Das Design des Ghost MV1 ist einzigartig, sowohl auf visueller als auch auf technischer Ebene, und er sticht wirklich aus der Menge heraus. Dieser Vape produziert nicht nur perfekt schmeckenden Dampf durch ein Glas-Mundstück, sondern hat auch ein komfortables, ergonomisches Design, das von einer auffälligen und aussergewöhnlichen Aluminium-Lackierung in den Farben Black Chrome, Nickel, Rose Gold und Silver Satin abgerundet wird.

**GHOST**<sup>®</sup>



- Unmittelbarer **Konvektionsdampf**
- **Austauschbare** Hochleistungs-batterie
- **Eingebauter Diffuser** und **regulierbarer Luftdurchzug**

Mehr Informationen auf [www.vaposhop.de](http://www.vaposhop.de)



hempod



3. - 5. Mai 2019 - Dortmund

**CNBS Cannabismesse**

Vom 3. bis 5. Mai 2019 erwartet dich in Dortmund eine Hanfmesse mit nationalen, wie auch internationalen Ausstellern. Speaker auf der Konferenz und Food-Stände, gute Musik und leckere Drinks bei entspannten Vibes.

[www.cnbs.de](http://www.cnbs.de)



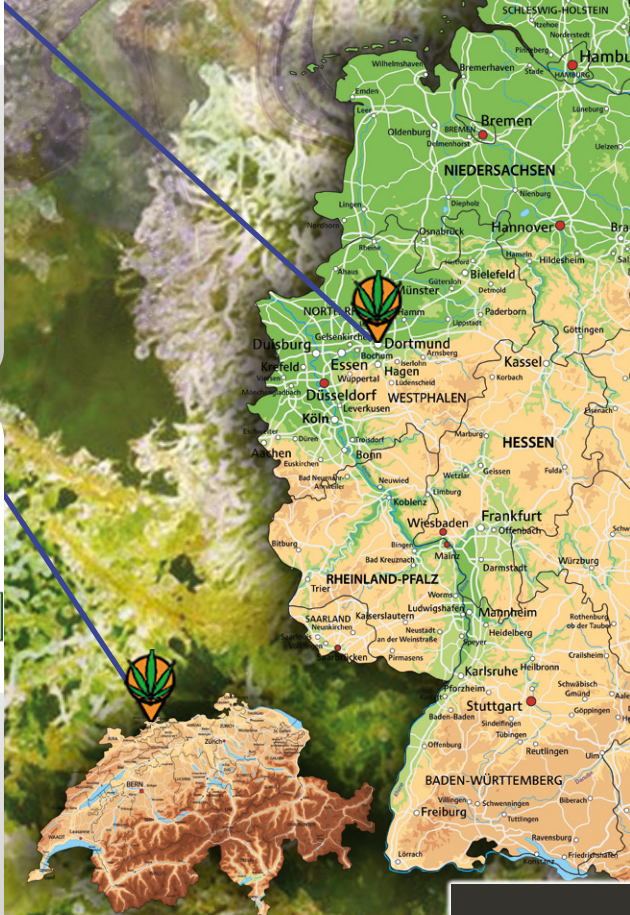
**CANNABIS VILLAGE**

8.-17. Februar 2019 - Basel  
**Cannabis Village**

Im Rahmen der Mustermesse Basel

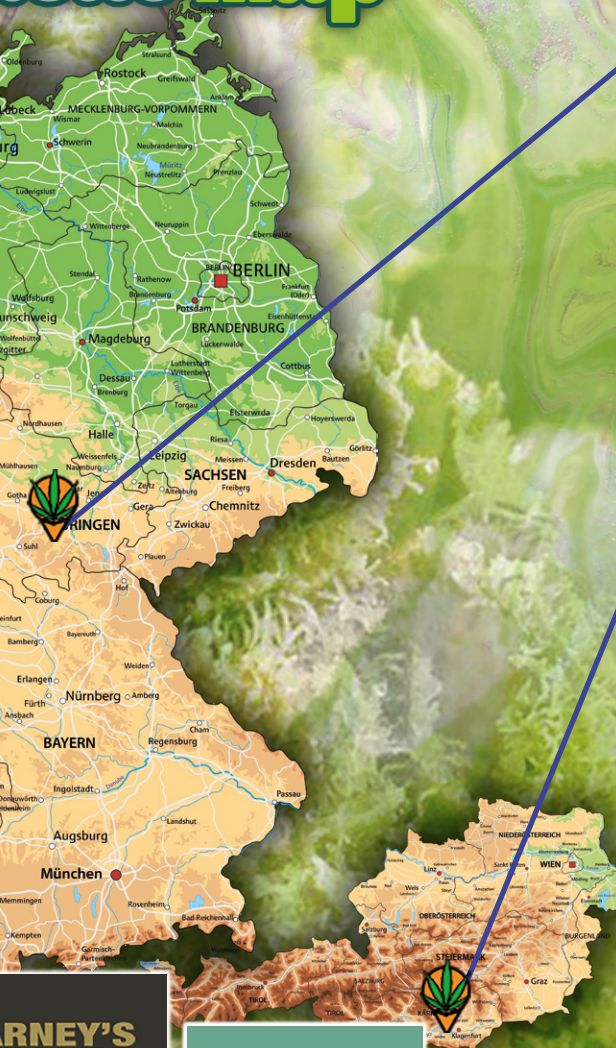
Die «Messe an der Messe» – rund um das Thema Cannabis. Erfahren Sie unter Cannabis mehr über die wertvolle Kultur-, Nutz- und Heilpflanze und besuchen Sie das CANNABIS VILLAGE in Ihrer Region. CANNABIS VILLAGE informiert über alle Aspekte von Cannabis.

[www.cannabisvillage.ch](http://www.cannabisvillage.ch)





# helic map



## Bayer's Frankenhanf Hanf-Selbstpflückfeld

Deutschlandweit das erste Selbstpflückfeld für Hanf. (Aktuell leider nur für Gewerbetreibende aufgrund von BtMG Anlage I (zu § 1 Abs. 1) Es geht darum, dem Hanf eine Bühne zu geben, auf der er sich sachlich, fachlich, informativ und interaktiv präsentieren kann.

[www.bayers-hanf.com](http://www.bayers-hanf.com)



## halloHANF NUTZHANFKONGRESS 19. & 20. Januar 2019 | CCW Pörtltschach, AT

19. & 20. Januar - Pörtltschach, Österreich

### halloHANF Nutzhanfkongress

Nutzhanf wird nachweislich seit ca. 7000 Jahren kultiviert und genutzt; er spielte in allen Lebensbereichen eine wichtige Rolle. Ob als Lebensmittel, Kleidung oder Baustoff – diese Pflanze ist ein wertvoller Bodenverbesserer, Energie- und Papierlieferant.

Der Zweck dieses Kongresses soll sein, diese unglaublichen Vorteile in regionalen Kreisläufen wieder zu etablieren.

[www.hallohanf.at](http://www.hallohanf.at)

ARNEY'S  
ARM  
SINCE 1986



Namaste Vapes



KOSMIC  
KITCHEN





# Gerüchte aus der CANNABIS-SZENE

Über die mannigfaltigen Mythen, die von den Prohibitionisten und Drogengegnern ausgehen, haben wir schon diverse Male gesprochen. Da wird Cannabis als Einstiegsdroge und Teufelskraut diffamiert, damit der War on Drugs auch weiterhin geführt werden kann. Nun sehen wir uns aber die andere Seite an: Die Gerüchte, die in der Hanfszene kursieren.

Von Markus Berger

Hänflinge sind häufig Enthusiasten, die an ihre geliebte Pflanze nichts kommen lassen. Gut so. Allerdings existieren auch in der Cannabisbewegung zahlreiche Mythen, die es mit der Wahrheit nicht so genau nehmen. Und die bringen uns argumentativ gar nichts oder nur den Spott der Gegner, weshalb es immer von Nutzen ist, sich bei der Darstellung von Fakten an die Wirklichkeit zu halten.

## **Mythos 1: Cannabis ist harmlos und beeinträchtigt die Gehirnentwicklung nicht**

Wer behauptet, auch elfjährige Sprösslinge könnten problemlos und gefahrlos kiffen, der weiß nicht, was er redet. Bis zum Alter von 25 Jahren befindet sich das menschliche Gehirn meist in der Entwicklung. Die dauerhafte pharmakologische Veränderung

der Hirnchemie kann da durchaus manipulativen Einfluss nehmen – und letztlich das Nervensystem nachhaltig beeinträchtigen. Deshalb ist es von Vorteil, möglichst spät mit dem Kiffen anzufangen. Was nicht heißt, dass der Wochenendjoint beim 18-Jährigen verheerenden Schaden anrichten muss. Ein chronischer bzw. regelmäßiger Konsum vor allem größerer Mengen im Jugendlichenalter hat da schon eher das Potenzial, negativ auf die Entwicklung einzuwirken.

## **Mythos 2: Cannabis ist eine universelle Medizin, die alle Pharmazeutika ersetzen kann**

Solche Vorurteile werden von vielen geschürt, denen es auf echte Argumentation nicht so sehr ankommt. Ein kanadischer Aktivist der Hanfmedizin zum Beispiel, Rick Simpson, der sich mit dem von ihm „erfundenen“

Cannabisöl (bekannt als Rick Simpson Oil, RSO) von seiner Krebserkrankung geheilt hat, behauptet, dass Hanfmedizin so gut wie alle schulmedizinischen Therapieansätze inklusive der dazugehörigen Pharmazeutika ersetzen kann. Das ist natürlich ein romantisch verklärter Trugschluss, der jeder Sachlichkeit entbehrt.

## **Mythos 3: Cannabis hat das Potenzial, die Welt zu retten**

Romantischer Ansatz, jedoch ein wenig überzogen. Wenn jemand diese Welt, unseren Lebensraum, noch zu retten in der Lage ist, dann diejenigen Gestalten, die seit Jahr und Tag daran arbeiten, die Erde zu einem unbewohnbaren Planeten zu machen: die Menschen selber nämlich. Sicherlich weist der Hanf eine ganze Palette an Eigenschaften auf, die dazu beitragen können, die Kehrtwende unseres zerstö-





## Mythen in Tythen

rerischen Handelns einzuleiten. Cannabis ist z.B. als vielseitige Faserpflanze nutzbar, sein weltweiter Anbau könnte damit der Rodung des Regenwalds ein Ende setzen. Außerdem hat der Hanf die Fähigkeit, Schadstoffe aus dem Boden zu ziehen und unschädlich zu machen. Nur deshalb wurde beispielsweise rund um Tschernobyl Hanf gepflanzt – damit das Cannabis die radioaktiven Gifte aus dem Erdreich herausholt. Auch kann der Hanf so manche nebenwirkungsbehaftete Medizin ersetzen. Das alles ist ein wunderbarer Ansatz, der helfen kann, unseren Lebensraum doch noch zu retten. Wenn wir Menschen allerdings so weitermachen wie bisher, wird auch die Cannabispflanze uns nicht mehr weiterhelfen können.

**Mythos 4: Cannabis ist keine Droge, sondern eine Wunderpflanze**

Beide Begriffe sind unsinnig. Das Wort „Droge“ bezeichnet alles und nichts, und „Wunderpflanzen“ sind ja im Grunde alle unsere Gewächse aus Gottes schönem Garten. Das Wort Droge wird in unserem Sprachraum überdies vollkommen falsch verwendet. Um zu erkennen, dass solche Terminologie dem Wandel der Zeit unterworfen ist, genügt es zu wissen, dass das Wort „Droge“ aus dem Niederländischen stammt (droog = trocken) und ursprünglich alle getrockneten Pflanzenteile bezeichnete, die als Arzneimittel Verwendung finden. Vor nicht all zu vielen Jahren benutzte man das Wort noch für Medikamente aller Couleur (was latent noch immer in unserer Gesellschaft schlummert, denn immerhin zieht sich auch niemand an der Bezeichnung Drogerie hoch), und erst in neuerer Zeit gilt das Wort „Droge“ als Bezeichnung für illegalisierte Rauschmittel. Eine Wunderpflanze ist Cannabis genauso wie der Schlafmohn, der Coca-Strauch und andere Gewächse, die uns helfen können, die Befindlichkeit, Gesundheit und so weiter zu verbessern. Cannabis ist da nicht der einzige Kandidat. Vergessen wir also diese Pauschalierungen, die niemanden weiterbringen und nur Verwirrung stiften.

**Mythos 5: Cannabis ist eine „gute Substanz“, andere Substanzen sind „schlecht“**

Wer solchen Blödsinn postuliert, gehört in die Reihe der Prohibitionisten, denn er oder sie bedient sich der selben „Argumen-

tation“ und Terminologie wie die Geeks des War on Drugs. Wenn Hanffreunde verkünden, wie ungemein gesund und unschädlich ihre Lieblingssubstanz und wie schlimm dagegen z. B. der Alkohol ist, dann unterstreichen sie damit nur ihre Verblendung und Inkompetenz, über dies Thema überhaupt zu sprechen. In Wirklichkeit ist jedwede Substanz – egal welche – weder „gut“ noch „schlecht“. Es ist immer der Mensch, der mit seinem Verhalten maßgeblich beeinflusst, ob eine Substanz heilsame oder schädliche Wirkungen auslöst. Genauso wie der Hanf für den einen vorteilhaft sein und für den nächsten ungünstig wirken kann (immer unter Berücksichtigung der korrekten Handhabung), verhält es sich auch mit allen anderen Stoffen. Wer verkündet, Opiate seien „harte Drogen“ und deshalb abzulehnen, der ist offensichtlich noch niemals in die Verlegenheit geraten, von Morphin und Co. von unerträglichen Schmerzen befreit worden zu sein. Kurz gesagt: In der Hand des Arztes und im Falle eines medizinischen Bedarfs sind auch sogenannte harte Drogen ein Segen.

Stoffgruppen zu verteufeln und abzulehnen, nur weil sie nicht zu einer wie auch immer gearteten Philosophie passen, ist de facto Drogenprohibition der schlimmsten Klasse. Solche „Hanffreunde“ sollten, wenn es um drogenpolitische Verhältnisse geht, tunlichst ihre Münder halten. Sie tun der Gesellschaft und sich selbst damit den größten Gefallen.





## Der Rausch als Wachstumsmarkt

**Erinnert sich jemand an den Hit der Spider Murphy Gang? „Ab jetzt wird wieder in die Hände gespuckt/wir kiffen für's Bruttosozialprodukt“ so klingt es heute aus manchen Chefetagen.**

**Glaubt man den beinahe täglichen weltweiten Meldungen zu Cannabis, sei es zum medizinischen oder zum Freizeitgebrauch, zunehmend im Wirtschaftsteil, brechen wahrhaft grüne Zeiten an. Wie im Rausch werden Milliardenumsätze, zig Millionen an Steuereinnahmen, Millionen Tonnen Ernte, Millionen Liter Cannabisöl, Millionen Patienten und nicht zuletzt Millionen Freizeitnutzer beschworen.**

Längst stehen sie in den Startlöchern, die Big Player. Die Brauereien und die Tabakindustrie versprechen sich Milliarden Dollar oder Euro an neuen Umsätzen, neue Zielgruppen, neue Produkte. Keineswegs zurück stehen die Staaten, insgeheim - je unentschlossener desto ins-

geheimer - sie kalkulieren mit Milliarden an neuen Steuern. Längst haben kanadische Firmen Finger nach Dänemark, Griechenland und Deutschland ausgestreckt, um nur einige Länder zu nennen. Fast ganz Europa ist trotz ungebrochenem Repressionseifer bezüglich der Freizeitnutzung mittlerweile auf den medizinischen Zug aufgesprungen.

Längst werden faktisch Claims abgesteckt, Investitionen getätigt, die aus wirtschaftlicher Sicht nur Sinn machen, wenn es nicht beim medizinischen Gebrauch und ebenso wenig bei der kleinen Zahl von Legalisierungsstaaten bleibt. Alle Investoren bauen auf die Legalisierung. Dass zukünftig Tutzende Millionen in den westlichen Staaten potenzielle

Konsumenten werden. Sind das nur Hirngespinnste? Bekanntlich betäubt Cannabis selbst und offensichtlich besonders stark bei Nichtgebrauch. Das kritisierten viele jahrzehntelang am weltweiten Drogenkrieg, an den Drogenkriegern und deren völlig realitätsfremden Unterstellungen. Nun treibt der verheißungsvolle Duft der scheinbar so nahen Cannabismilliarden schwergewichtige Akteure wie Brauereien und die Tabakindustrie zu Planspielen. Das verwundert niemand wirklich. Behaupteten nicht die Drogenkrieger immer schon, dass wer mit einer Droge handelt, auch mit anderen Drogen handelt? Doch diesmal reden wir nicht über den illegalen Schmuddelmarkt, den bösen Dealer, der



sich neue Kundschaft heranzieht und stetig an härtere Droge bringen will, diesmal reden wir über bunte Flipcharts, rasant ansteigende Kurven, nüchtern funkelnde Konsumtempel und stark geweitete Pupillen bei den Chefs börsengelisteter Big Players.

Diesmal reden wir über den legalen Konsum. Den guten Konsum. Der unser Wirtschaftssystem begründet und antreibt. Und darüber was wiederum diesen Konsum antreibt: Gier, die sich nun auch hier völlig legal und akzeptiert Bahn bricht. Wenn die großen Wirtschafts-bosse ernsthaft erwägen und prüfen lassen, ins Cannabisgeschäft einzusteigen, ist das Ende

der Repression besiegelt. Wahrscheinlich sind die momentanen Versorgungsengpässe, weil nämlich die Nachfrage viel größer ist als gedacht, selbst in Kanada, nur Anfangsschwierigkeiten einer neuen Wachstumsindustrie; nur Startprobleme eines noch ungeübten Wirtschaftsmarkts, die diese zu Massenproduktion, Überfluss und nie versiegenden Nachschub fähige Wirtschaft bald überwunden haben wird. Doch was passiert, wenn es keine Engpässe mehr gibt, nur immer mehr neue berauschende Produkte auf Basis ständig neu legalisierter Substanzen, um der Sättigung des Marktes und damit dem Stillstand entgegenzuwirken?

Wenn sich das Mantra des Wachstums auch bei einstmals illegalisierten Substanzen durchsetzt?

Wollen wir die den Raubtierkapitalismus am Rausch der Milliarden verdienen lassen?

Ist die Losung tatsächlich, 'No Drugs - no Future' (Günter Amendt 2003); brauchen unsere Enkel angesichts der drohenden Klimakatastrophe das Soma (Aldous Huxley 1932) zur milliardenfachen Ruhigstellung? Kommt die schöne neue Welt?

Wer weiß das schon? Unzweifelhaft gilt jedoch: *Alles so schön bunt hier* (Nina Hagen 1978).



# Namaste Vapes

Die besten Vapes zum besten Preis.

[www.namastevapes.de](http://www.namastevapes.de)







## Manche träumen von Milliardenumsätzen, andere bekommen ihre Medizin nicht

**Prophezeit wird ganz viel momentan. Milliardenumsätze, riesige Steuereinnahmen, Millionen Patienten. Längst stehen sie in den Startlöchern: die Brauereien, die Tabakindustrie, sogar die Landwirtschaft was Hanf betrifft und Patientengruppen, Ärzte und andere erwarten Millionen Cannabispatienten, aber die traurige Realität heisst vorerst allzuoft: Versorgungsengpass.**

In Deutschland erleben das die stetig steigende Zahl von Patienten (40.000 momentan), in Kanada manch mit freudiger Erwartung in Läden gestürmter Cannabisenthusiast. Hier sind Apotheken, dort Läden leer. Kein Cannabis im Regal, weder medizinisches hier noch solches für den Frei-

zeitgebrauch dort. Zwar schreibt der DHV für Deutschland die Versorgung mit Cannabisblüten aus den Niederlanden und Kanada habe sich gegenüber der problematischen Versorgungslage im zweiten Halbjahr 2017 „deutlich gebessert“, aber was heisst das schon für Patienten, die in ihrer Stadt, ihrem Landkreis, ihrem Bundesland immer schon Probleme hatten und auf absehbare Zeit haben werden?

Wie beruhigend ist die Ansage für Patienten, Kanada liefert, wenn die Kanadier augenscheinlich selbst zu wenig haben – und sich aus Jamaika Öl für medizinische Zwecke liefern lassen? Reiben sich die Südafrikaner jetzt die Hände? Die Zahl der Patienten in

Deutschland ist stärker gestiegen als von der beschwichtigenden Regierung erwartet. Die Zahl der verschreibenden Ärzte und ausgebenden Apotheken dagegen steigt nur zögerlich.

Der zunächst für 2019 anvisierte Anbau in Deutschland ist dank dilettantischer Regierungsplanung mindestens um ein Jahr verschoben, und auch die neue Ausschreibung setzt den Verbrauch erneut zu niedrig an.

In Deutschland möchte man nicht Patient sein. Hoffen wir auf Besserung und mehr Bereitschaft bei Apothekern, Krankenkassen und der ganzen Gesundheitsbürokratie die Versorgung der rasch wachsenden Zahl an Patienten zu gewährleisten.



# MORTLER NUR NOCH LANGWEILIG

## Drogenbeauftragte bemüht wie Jahr und Tag Mythen

Bei der Vorstellung des neuen Drogen- und Suchtberichts kritisierte unsere deutsche Drogenbeauftragte, Frau Mortler (CSU) die Legalisierung in Kanada. Gähn. Um das zu begründen, führte sie ins Feld, dass Cannabis von heute sei viel stärker als Cannabis von vor 20 Jahren.

Ach wirklich? Ist schon mal jemandem aufgefallen, dass beinahe alle Drogenbeauftragten der letzten Jahrzehnte das Jahr für Jahr unentwegt behaupteten? Stimmt dies, also dass seit 30, 40 Jahren das neue Cannabis ständig potenter wäre als das vor 20 Jahren, also wenn das mal jemand nachrechnete, wären wir jetzt also bei Werten jenseits der Vorstellungskraft.

Einerseits beruhigend, dass die deutsche Drogenpolitik seit Jahrzehnten die selben Sprachblasen bemüht und

Sachlichkeit nie das Ding der Drogenkrieger war, andererseits beunruhigend, dass Cannabis gestern wie heute ganz besonders bei Nicht-Konsumenten zu schweren Halluzinationen und Wahnvorstellungen führen kann.

Fakt ist und bleibt, seit jeher gab und gibt es verschiedene Cannabissorten, die in unterschiedlichen Formen verarbeitet und konsumiert wurden und werden, z.B. Gras, Dope, Öl. Nicht zuletzt ausschlaggebend für die Darreichungsform waren und sind verschiedene Anbaugelände, verschiedene Anbau- und Konsumkulturen.

Gutes Dope aus dem Libanon oder Marokko gab es schon immer, genauso wie starkes Gras aus Thailand oder Kambodscha oder hoch potentes Öl und Tsharas – oder ebenso hoch potentes Gras aus den Niederlanden.

Wer das (deutsche) Reinheitsgebot für Bier hoch hält, sollte einsehen, dass durch Entkriminalisierung und Legalisierung ein eben solches Reinheitsgebot für Cannabis befördert wird.

In den Läden Kanadas und den einschlägigen US-Bundesstaaten verraten große Etiketten voll verbraucherfreundlich die jeweiligen Wirkstoffgehalte von THC und CBD. Zum einen ist Unsinn, dass in den Läden bloss die potentesten verkauft würden. Zum anderen verhindert eben das Verbot solch einfallloser Repressionisten wie Mortler, dass der Kunde das bekommt, was er will.

Dass alle Gras oder Dope mit 25% THC wollen und es nur noch dieses überall gibt, ist wie gesagt eine Wahnvorstellung. Selbst für den Schwarzmarkt ist das falsch. Auch vor 20 Jahren war das falsch.



Von Anfang an...

# Grow Workshop

Teil 6

## Automatisches Cannabis?!

Automatik- oder Autoflowering-Strains verfügen über die einzigartige Eigenschaft, unabhängig von der täglichen Lichtdauer automatisch in die Blüte zu gehen, weshalb man sie auch „selbstblühend“ nennt. Was das heißt und wie das sein kann, erfahren wir in diesem Artikel.

von Markus Berger

Bei Autoflowering-Cannabis handelt es sich um Hanzfüchtungen, bei der spitzfindige Breeder sich eine ausgeklügelte Technik ausgedacht haben, um sich die Eigenschaft des Ruderalhanfs zunutze zu machen, unabhängig vom Lichtzyklus die Blüte einzuleiten. Bei diesen Strains ist es nicht nötig, durch eine Verkürzung der Photoperiode auf 12 Stunden Licht und 12 Stunden Dunkelheit den Blühimpuls zu provozieren. Es gibt Autoflowering-Strains, die etwa 1,5 Meter hoch werden, aber auch solche, die nur 30 bis 50 Zentimeter hoch wachsen.

### WAS IST RUDERALHANF?

Der Ruderalhanf nennt sich botanisch Cannabis ruderalis und kommt wild wachsend vom Kaukasus bis nach China vor: „Ursprünglich kommt Cannabis ruderalis nur im südöstlichen Russland wild vor. Er wurde

vermutlich von den Skythen in die Mongolei eingeführt und hat sich dort verwildert“, schreibt der Ethnobotaniker Christian Rätsch in seiner Enzyklopädie der psychoaktiven Pflanzen. Der wilde Ruderalhanf „wird nur 30 bis 60 cm hoch, hat fast keine Verzweigungen und recht kleine Blätter. Der Blütenstand ist nicht besonders üppig und tritt nur am Ende des Stengels auf. Die Samenhülle hat eine fleischige Basis.“

Aufgrund der ziemlich langen und meist recht kühlen Tage in dieser Gegend hat sich bei dieser Cannabis-Art die Eigenart ausgeprägt, die Blüte der Pflanzen nicht abhängig vom Licht, sondern bei Erreichen des entsprechenden Stadiums einzuleiten, damit die Gewächse in freier Wildbahn die Chance haben, sich zu reproduzieren. Wegen des doch eher rauen Klimas im

eurasischen Heimatgebiet der Cannabis ruderalis (wo selbst Schnee die Pflanzen zuweilen bedecken kann) haben die Gewächse die Angewohnheit, relativ kompakt und kleinwüchsig zu gedeihen. Sind Indica-Pflanzen im Vergleich zu Sativas schon kleinwüchsig, so ist der Ruderalhanf sozusagen der Zwerg in der Familie. Das für Cannabis eigenartige Blühverhalten und die relative Kompaktheit sind beides Eigenschaften, die für Grower von erheblichem Vorteil sein können. Deshalb haben Breeder sich an die Arbeit gemacht und diese Charakteristika des Ruderalhanfs durch Einkreuzung in die gängigen Sativa- und Indica-Strains eingebracht. Dabei werden die daraus resultierenden Strains mit einem Anteil von zwischen 10 und 35 Prozent Ruderalis-Genetik gezüchtet. „Sehr beliebt sind Kreuzungen mit Indica-Strains, die einen hohen Anteil an Ruderalis-Genetik haben.“





zungen aus Cannabis indica und Cannabis ruderalis, da sie sehr klein und zugleich hochpotent sind. Kreuzungen mit Cannabis ruderalis eignen sich gut für den Anbau im Freien, da sie ungeachtet der Länge der Tage früh blühen". Und in der

Tat sind dabei im Lauf der Zeit Pflanzen herausgekommen, die leicht zu ziehen, mitunter enorm potent und nur wenig auffällig sind sowie früh zur Reife gelangen können.

## DIE VORTEILE DES AUTOMATISCHEN CANNABIS AUF EINEN BLICK

- Von der Aussaat der Samen bis zur Ernte des Weeds vergehen in aller Regel nur 10 bis 11 Wochen.
- Die Gewächse gehen unabhängig von der Photoperiode nach zwei bis fünf Wochen in die Blüte.
- Durch schnelles Wachstum und rasche Blüte sind mehrere Ernten pro Saison möglich.
- Automatisches Cannabis ist meist kleinwüchsig und damit nur wenig auffällig.
- Autoflowering-Pflanzen prägen zuweilen keinen so starken Geruch aus wie normale Strains.
- Autoflowering Cannabis ist feminisiert, bringt also keine männlichen Pflanzen hervor.





## HABEN DIESE PFLANZEN AUCH NACHTEILE?

Der einzige echte Nachteil, den man gegen die Autoflowering-Pflanzen hervorbringen könnte, ist die geringe Menge, die pro Ernte und Exemplar zu erwarten steht, und die aufgrund der nur geringen Größe der Auto-Pflanzen ein hinzunehmender Faktor ist. Durchschnittliche Automatik-Gewächse bringen in der Regel zwischen 15 und maximal 75 Gramm Gras auf die Waage, wobei letztere Menge in den meisten Fällen schon recht hoch gegriffen ist. Auch wenn die Samen-



banken teilweise Werte bis zu 125 Gramm pro Pflanze angeben (die natürlich, wenn überhaupt, nur unter optimalen Bedingungen erreicht werden können), so zeigt doch die Praxis, dass meist sehr viel weniger Weed herauskommt als versprochen. Die kurze

Dauer von der Keimung des Samens bis zur Erntereife macht diesen Punkt aber gut wett.

Wollte man weitere Nachteile der Automatik-Pflanzen nennen, so bliebe nur übrig, dass von solchen Sorten weder Stecklinge noch Mutterpflanzen produziert werden können. Aber auch dies ist durch den raschen Growzyklus der Selbstblühenden kompensiert.



## INDOOR ODER OUTDOOR?

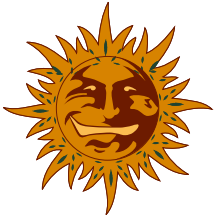
Selbstblühende Hanfsorten können sowohl indoor wie auch outdoor angebaut werden. Da die meisten Strains innerhalb von zehn oder elf Wochen reif werden, können sowohl im Freiland (bei uns natürlich besser im Kübel) wie auch unter künstlicher Beleuchtung drinnen mehrere Ernten pro Jahr stattfinden. Die Autoflower-Sorten werden normalerweise nicht in Indoor- und Outdoor-Strains

aufgeteilt, sondern können alle sowohl unter Kunstlicht wie auch im Garten gezogen werden. Drinnen bleiben sie etwas kleiner als draußen und wachsen ein wenig kompakter.

## DIE BELEUCHTUNG DER PFLANZEN

Es gibt Grower, die ihr Autoflowering-Cannabis einfach in den Kübel pflanzen, diesen im Freien stehen lassen, ab und zu wässern, vielleicht auch mal düngen – und ansonsten nichts tun, bis die Gewächse fertig ausgereift sind. Das ist eine Methode, die mit Autoflower-Strains in der Tat häufig funktioniert. So mancher hat sich schon über prächtigste Pflanzen gefreut, aber auch gewundert – weil der Pflege der Pflanzung, die nun eine schöne Ernte zum Ergebnis hat, möglicherweise keine Bedeutung beigemessen worden war. Und dennoch haben die Auto-Pflanzen sich womöglich hervorragend gemacht. Wer seine Auto-Schätzchen lieber drinnen ziehen möchte, der kann den Pflanzen mit wenig Aufwand zu einem schönen Leben verhelfen (wenngleich dieses Leben als solches nur von kurzer Dauer sein wird). Manche Auto-Grower spendieren ihren Zöglingen schlicht und ergreifend 18 Stunden Licht





**BARNEY'S  
FARM**

# New GORILLA ZKITTLEZ™



FINDE DEINEN NÄCHSTEN  
**GROßHÄNDLER  
/SHOP**

[WWW.BARNEYSFARM.COM](http://WWW.BARNEYSFARM.COM)



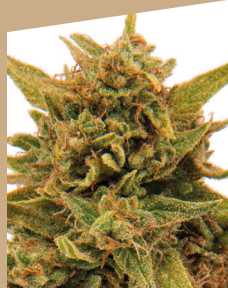
New  
**BLUE  
GELATO 41**

BLUEBERRY X THIN MINT  
GIRL SCOUT COOKIES



New  
**SHISKABERRY**

BLUEBERRY X AFGHAN



New  
**BLUEBERRY  
OG**

BLUEBERRY X OG KUSH



New  
**PHANTOM  
OG**

PHANTOM COOKIES X OG KUSH



## NEUE VERPACKUNG! ➔

Barney's Farm veröffentlicht Ende November neue farbcodierte Geldbörsen für feminisierte, selbstblühende und reguläre Samen.

Die neue und die aktuelle Verpackung sind beide bis Juni 2019 im Umlauf.





pro Tag, den Rest erledigt die Ruderalis-Genetik. Wie weiter oben bereits erwähnt, muss die Photoperiode zum Einleiten der Blüte bzw. während der Blütezeit nicht auf einen 12/12-Stundenzyklus umgestellt werden, da es, wie oben schon erklärt, die Haupteigenschaft der Autoflowering-Pflanzen ist, die Blüte unabhängig von der täglichen Lichtdauer zu beginnen.

## STRAIN-EMPFEHLUNGEN

Sensi Seeds bietet mittlerweile eine schier unerschöpfliche Palette an Automatic-Strains an. Besonders interessant sind zum Beispiel



die „White Diesel Haze Automatic“ (70 % Sativa) sowie die Auto-Strains der echten Klassiker, wie etwa „White Widow Automatic“ (35 % Sativa, 65 % Indica), „Northern Lights Automatic“ (90 % Indica) und „Super Skunk Automatic“ (80 % Indica).

Der Breeder Royal Queen Seeds hat ebenfalls diverse Auto-Strains im Programm,

unter anderem die sehr empfehlenswerten Sorten „Amnesia Haze Automatic“ (50 % Sativa, 20 % Indica, 30 % Ruderalis), „Royal Cheese Automatic“ (30 % Sativa, 50 % Indica, 20 % Ruderalis) und „Royal Jack Automatic“ (40 % Sativa, 30 % Indica, 30 % Ruderalis).

Auch Paradise Seeds erweitert die Auswahl an Auto-Strains in ihrem Angebot. Ganz besonders zu empfehlen sind unter anderem die „Auto Wappa“ (40 % Sativa, 50 % Indica, 10 % Ruderalis), die „Auto Acid“ (50 % Sativa, 40 % Indica, 10 % Ruderalis) und die „Auto Jack“ (70 % Sativa, 20 % Indica, 10 % Ruderalis).

Bei den obigen Empfehlungen kann es sich natürlich nur um eine verschwindend kleine Auswahl handeln, denn mittlerweile bietet jeder Breeder und jede Seedbank Saatgut von Autoflowering-Strains an: Die Cannabis-Kreatureure haben damit auf die Zeichen der Zeit reagiert, ob Dinafem, Dutch Passion, Green House Seeds, Barney's Farm, CBD Seeds, Serious Seeds oder tatsächlich so gut wie jeder andere Samenproduzent – sie alle bieten Autoflowering-Sorten an, die immer ausgereifter und besser werden. Und sogar die Samen von durchschnittlichen No-Name-Firmen sind zum Teil von guter Qualität und lassen sich leicht und effektiv anbauen.



## AUTO CANNABIS: PERFEKT FÜR PATIENTEN

Autoflowering-Strains eignen sich perfekt für Cannabis-Patienten, die sich nicht erst in die große Welt des Cannabis-Growings einarbeiten wollen. Eine Auto-Pflanze verträgt meist kühlere Temperaturen bzw. Temperaturschwankungen, ist nicht heikel in der Pflege und darüber hinaus in wenigen Wochen erntereif. Auto-Pflanzen können daneben deutlich einfacher als Balkonpflanzen gezogen werden, weil sie nicht von vorgeschriebenen Belichtungszyklen abhängig sind. Das macht diese Pflanzen ideal für Cannabis-Patienten, die nicht die Zeit oder Energie haben, um sich eingehend um ihre Pflanzung zu kümmern.





DINAFEMSEEDS



Entdeckt  
unsere  
neuesten  
Samen

[www.dinafem.org](http://www.dinafem.org)





# Kratom

(*Mitragyna speciosa*)



Kratom nennt sich die aus den Blättern des Kratombaums bestehende Droge. Das asiatische Psychoaktivum ist ein pharmakologisches Paradoxon. Zubereitungen aus den psychoaktiven Blättern wirken je nach Dosis gleichzeitig sedierend wie Opium bzw. stimulierend wie Coca.

von Markus Berger

**Der Kratombaum (*Mitragyna speciosa*, Synonym: *Mitragyna religiosa*) gehört zu den Rötengewächsen (Rubiaceae) und ist ein tropisches Baumgewächs, das in Thailand und anderen südostasiatischen Ländern heimisch ist. *Mitragyna speciosa* wird an seinen natürlichen Standorten vier bis 16 Meter hoch und kann nach derzeitigem Wissensstand nur schwierig aus Samen angebaut und vermehrt werden.**

## **Kratom – Opiumersatz aus Südostasien**

*Mitragyna speciosa* wird u. a. Kratom, Gra-tom, Biak, Katawn, Kraton, Mabog, Mambog und Kutum genannt.

Der Kratombaum ist leicht mit anderen Arten der Gattung zu verwechseln, etwa mit der afrikanischen Spezies *Mitragyna brunonis*. Die Marktform der Kratomdroge besteht ausschließlich aus Blättern thailändischer Varietäten.

Kratom wächst in seiner Heimat in Sumpfgegenden – die Bäume sind daher zuweilen nicht einfach zu erreichen.

Über einen erfolgreichen Anbau der Pflanze im Garten oder im Gewächshaus sowie über die Vermehrung aus Samen oder Stecklingen außerhalb des südostasiatischen Lebensraums ist bislang nur sehr wenig bekannt geworden.

In Malaysia wird Kratom seit dem 19. Jahrhundert, vielleicht aber auch schon seit früheren Zeiten als Ersatzdroge für Opiatsüchtige verwendet. Es heißt, Kratom helfe den Abhängigen, ihre Sucht in den Griff zu bekommen.

Inwieweit jene Süchtigen nach einer solchen Therapie fürderhin abhängig von den Blättern des Kratom-Baums sind, ist bisher nicht klar geworden.

## **Aktive Inhaltsstoffe**

Kratom enthält die originären Inhaltsstoffe des Kratombaums

*Mitragyna speciosa*.

Das sind in der Hauptsache Indolalkaloide, die nah verwandt sind mit den psychedelischen Tryptaminen, zum Beispiel Psilocybin und den Lysergsäure- bzw. Mutterkornalkaloiden. Die nachgewiesenen Indolalkaloide sind unter anderem Ajmalicin, Corynanthedin, Mitraphyllin, Isomitraphyllin, Mitraversin, Paynanthein, Speciogynin, Speciofolin, Speciophyllin, Rotundifolin, Rhynchophyllin, Mitragynalin und weitere.

Der hauptwirksame Inhaltsstoff ist jedoch das Indolalkaloid Mitragynin.

Daneben sind außerdem diverse Flavonoide nachweisbar.

## **Wirkung**

Sicherlich wirkt beim Kratom das Gesamtgemisch der anwesenden Inhaltsstoffe, hauptwirksames Molekül ist jedoch das Mitragynin. Mitragynin wirkt je nach Dosierung



stimulierend und gleichzeitig dämpfend bis sedativ, tatsächlich muss die Wirkung der Kratomblätter in gewisser Weise als paradox beschrieben werden.

So kann es dem Psychonauten nach Genuss des Kratom in der Tat so vorkommen, als habe er ein beruhigendes bis dämpfendes Opiat mit einer zentral erregenden Substanz kombiniert. Zuweilen wird die Wirkung des Kratom von Probanden als Codein-artig beschrieben.

### Zubereitung, Dosierung und Verwendung

Die Blätter des Kratombaumes können sowohl gekaut als auch zerstoßen gegessen oder getrunken sowie geraucht werden.

Außerdem wird ein Extrakt des Namens Kratom oder Mambog aus den Blättern zubereitet.

Die Dosierung für einen Dekokt (= Aufguss) liegt bei etwa 8 bis 9 Gramm der getrockneten Blätter.

Die Blätter werden auch zerstoßen und zu einem Pulver verarbeitet, das schließlich als Grundlage für ein Kratom-Sirup dient. Manchmal werden die frischen Blätter ausgekaut, ähnlich Coca- und Kath-Blättern. In Kreisen mitteleuropäischer Psychonauten hat es sich eingebürgert, das Pulver des Kratom in Yoghurt oder ähnliches einzurühren und zu essen.

Kratom wird vor allem als Opium-, aber auch als Amphetaminersatz gebraucht, er dient außerdem als Zusatz zu den psychoaktiven Betelbissen.

### Warnung

Kratom enthält zahlreiche Inhaltsstoffe, in der Haupt-

sache das Alkaloid Mitragnin. Mitragnin scheint nach bisherigem Stand der Forschung ein Wirkstoff mit großem therapeutischem Fenster zu sein. Immerhin wurde im Tierversuch mit Mäusen herausgefunden, dass selbst Dosierungen von annähernd einem Gramm pro Kilo Körpergewicht beim Nager keine Giftwirkung provozieren. Das bezieht sich jedoch ausschließlich auf den reinen Wirkstoff Mitragnin. Im Kratom liegt allerdings ein chemisches Gemisch vor, das insgesamt noch nicht besonders gut erforscht ist. Deshalb ist im Umgang mit Kratom stets Vorsicht geboten. Kratom ist im Moment nicht durch Gesetze reglementiert, es ist jedoch vermutlich nur eine Frage der Zeit, bis auch diese Schamanenpflanze in den Betäubungsmittelgesetzen verzeichnet ist.



### Im Handel verfügbare Kratom-Produkte

**Kratom Bali**

Kratom-Varietät von der indonesischen Insel Bali.

**Kratom Maeng Da**

Thailändische potente Sorte, „Maeng Da“ bedeutet verbessert, gepimpt.

**Kratom Thai**

Originäre Kratom-Varietät aus Thailand.

**Kratom Malaysia**

Malayische Kratom-Varietät.

**Kratom Red Vein**

Thailändische Varietät mit rötlichen Blattadern.

**Kratom Green Vein**

Thailändische Varietät mit grünlichen bis weißlichen Blattadern.



# Berauschend gute Psychedelikatessen

## RITUALE UND ZEREMONIEN MIT

In der Kosmologie der Maya wie auch der Azteken galt der Geist des Kakaos als einer der mächtigsten Verbündeten für schamanische Reisen. Wenig bekannt ist, auch in der psychonautischen Bewegung, dass Kakao in Zeremonien als rituelles Entheogen verwendet werden kann.

Von Markus Berger

Dabei übernimmt der Kakao in schamanischen bzw. rituellen Settings eine ähnliche Rolle wie MDMA und Verwandte in den Kreisritualen der modernen Psychonauten. Denn Kakao ist ein Herzöffner und meditatives Hilfsmittel zur Zentrierung des Geistes. Deshalb etabliert sich der Kakao in einer anderen Form als der uns bislang bekannten als rituelles Psychoaktivum, aber auch als neue Club- und Partydroge.

### WAS SIND KAKAO-ZEREMONIEN?

Zurzeit entstehen überall in Europa psychonautische Zirkel, die nicht nur mit bekannten Entheogenen, sondern auch mit Kakao arbeiten. Dabei gestalten sich die Kakao-Zeremonien durchaus verschieden. In manchen Kreisen wird der dickflüssige und wenig mit Supermarkt-Kakao

assoziierte Trunk vor und während der Meditation eingenommen, andere verwenden den psychoaktiven Kakao für weitere Formen der Bewusstwerdung, zumeist, um mit sich selbst und der Umwelt wieder auf Tuchfühlung zu kommen oder um Inspiration zur Lösung bzw. Bewältigung von Problemen oder Alltagsfragen zu finden.

Kakao-Zeremonien werden zum Beispiel in Südostasien (Bali), Mittel- und Südamerika zelebriert, insbesondere und unter anderem, um das natürliche Gleichgewicht zwischen Natur und Mensch zu stärken oder wieder herzustellen.

Denn der Geist des Kakaos fühlt sich genau dieser Verbindung verpflichtet, sagen Schamanen. Kakao ist mehr als nur ein süßes Getränk, das Kinder sich zur kalten Jahres-

zeit wünschen. Der Kakao in seiner ursprünglichen Rohform vermag herzöffnende, psychoaktive, stimulative, tonisierende und kontemplative Wirkungen herbeizuführen, die in schamanischen Ritualen nutzbar gemacht werden.

### NIX DA MIT MILKA & CO!

Für diese Zwecke verwenden indigene Schamanen originäre alte Sorten von Kakaobäumen (z.B. „Criollo“) und nicht etwa auf Ertrag gezüchtete wirtschaftlich nutzbringende Hybriden (z.B. „Forastero“ und „Trinitario“).

Die „Bohnen“ der urtümlichen Sorten werden für rituelle Zwecke nicht geröstet und mit Zucker versetzt, sondern nur in ihrer Schote fermentiert und anschließend an der Sonne getrocknet. Zum Schluss



## WIE BEREITET MAN KAKAO ZU?



Es gibt verschiedene Rezepturen, um rituellen Kakao herzustellen. Pro Becher 40 bis 42 Gramm bzw. 30 bis 35 Bohnen Kakao mit Minztee oder Wasser aufkochen und für eine beschleunigte Aufnahme mit Chilipulver oder Cayenepfeffer würzen sowie eine Prise Salz und etwas Zimt für den Geschmack hinzugeben. Weitere mögliche Additive sind u.a. Maispulver, Kokosblüten, Vanille und diverse schamanisch wirksame Pflanzen.

werden die Kakaobohnen mithilfe von Steinmühlen gemahlen. Auf diese Weise gehen die wertvollen Inhaltsstoffe des Kakaos nicht verloren, wie dies bei der handelsüblichen Schokolade der Fall ist.

Selbst Bitterschokoladen-Sorten von 85 Prozent Kakao enthalten kaum noch Wirkstoffe des natürlichen Kakaos, weil von diesen während des Veredelungsprozesses bis über 90 Prozent verloren gehen.

### WAS WIRKT DENN DA?

Der zeremoniell verwendete Kakao enthält noch alle der etwa 300 Inhaltsstoffe wie auch sämtliche in den Bohnen vorkommenden Fette, was für einen langsameren Wirkungseintritt der psychoaktiven Substanzen sorgt.

Dies sind vornehmlich Theobromin (das den zerebralen

Blutfluss um bis zu 40 Prozent erhöhen kann und auch auf den dopaminergen und serotonergen Haushalt einwirkt), geringe Mengen Koffein, Anandamid, Phenylethylamin und Tryptophan, das biosynthetisch in das oral nicht aktive Serotonin umgebaut wird.

Die akute Wirkung rituellen Kakaos begünstigt eine psychische Zentrierung und Trancezustände, aber auch heilkräftige Effekte wie Entzündungshemmung.

### WARNHINWEISE UND DIÄTEN

Kakao-Zeremonien werden häufig unter Einhaltung einer speziellen Diät vorbereitet. So sollte vor Beginn einer solchen Zeremonie einige

Stunden lang nichts gegessen werden, außer eventuell eine leichte kleine Mahlzeit.

Auf Kaffee, andere Stimulanzien und auch auf Alkohol oder weitere Rauschdrogen sollte mindestens am Tag des Rituals, besser einige Tage vorher schon verzichtet werden.

Wer unter chronischen Herz-Kreislauferkrankungen leidet, empfindlich gegenüber Stimulanzien wie Theobromin und Koffein ist oder auf das Serotoninsystem einwirkende Antidepressiva einnehmen muss, sollte bei einer Kakao-Zeremonie Vorsicht walten lassen oder gar ganz auf den starken Kakao verzichten. Dasselbe gilt für schwangere und stillende Frauen.

Überdosierungen mit Kakao können Kopfschmerzen, den sogenannten Kakao-Kater, verursachen.



# Psychotherapie mit Psychedelika

Psychedelische Substanzen sind Werkzeuge, mit denen tiefgreifende Zustände veränderten Bewusstseins erreicht werden können. Diese Eigenschaft kann medizinisch bzw. therapeutisch genutzt werden, um seelische Probleme zu reflektieren und zu lösen.

Von Markus Berger

**Der Mensch ist unter dem Einfluss von Psychedelika und Entaktogenen (Empathogenen) mitunter und unter anderem in der Lage, sein Innerstes zu reflektieren, seine Vergangenheit erneut und von einem beobachtenden Standpunkt aus zu durchlaufen, seine Zukunft im voraus einzusehen und tiefliegende auch unbewusste Blockaden zu erkennen oder spontan zu lösen.**

Um solche bewusstseinsveränderten Zustände zu erlangen, die als Unterstützungsmittel in der Psychotherapie von so großem Nutzen sein können, eignen sich prinzipiell alle psychedelischen Entheogene, wie zum Beispiel die Tryptamine LSD, Psilocybin/Psilocin, DMT bzw. Ayahuasca/Pharmahuasca, 5-MeO-DMT, DPT (Dipropyltryptamin) und Ibogain, wie von Claudio Naranjo in seinem Buch „The Healing Journey“ (deutsch: „Die Reise zum Ich“) hervorragend beschrieben, aber auch Phenethylamine, wie

beispielsweise MDMA, MDMC (Methylon), MDA und Verwandte, Ephedrin, Meskalin, die 2C-x-Derivate und viele andere, sowie Substanzen aus diversen Stoffklassen, wie zum Beispiel das Lachgas, der Fliegenpilz und auch dissoziativ wirksame Substanzen wie Ketamin.

## Welchen Nutzen bringen Psychedelika in der Psychotherapie?



Es liegt in der Hand des Therapeuten, diese Substanzen sinnvoll in das Therapiegeschehen einzubringen, was möglich ist und immer wieder unter Beweis gestellt wird, zum Beispiel erst jüngst durch den Schweizer Arzt und Psychiater Peter Gasser, der

eine offizielle LSD-Studie mit zwölf sterbenskranken Probanden durchführte. So kennen wir in diesem Bereich zum Beispiel die psycholytische Therapie, die mit niedrigeren oder auch Mikrodosierungen der Moleküle auskommt, und wir kennen die psychedelische Therapie, bei der in aller Regel recht hohe Dosierungen Psychedelika zur Hilfe genommen werden, um Blockaden zu lösen.

Claudia Möckel Graber ist heilpraktische Psychotherapeutin und schreibt in ihrem Buch „Eintritt in heilende Bewusstseinszustände“:

„In ernsthaften Händen und in der richtigen Form genommen, sind Substanzen wie LSD, MDMA, Psilocybin oder Meskalin wirkungsvolle Heilmittel. Die Einnahme von bewusstseinsverändernden Substanzen hat Tradition. Sie werden seit Jahrtausenden von Naturvölkern zu heiligen Zeremonien eingenommen. Für einen gewissen Zeitraum taucht



der Ratsuchende in außerordentliche Bewusstseinsräume bzw. außergewöhnliche Bewusstseinszustände (ABZ) ein und bringt von dort neue Einsichten in übergeordnete Zusammenhänge und heilbringende Antworten mit.“

## Psychedelika – wirksam auch gegen Depressionen



in weiteres Feld, auf dem psychedelische Moleküle sinnvoll eingesetzt werden können, und das sich partiell mit dem Gebiet der Psychotherapie überschneidet, sind Depressionen. Es gibt bekanntermaßen viele verschiedene Formen der depressiven Erkrankung, einige davon sind bis heute nicht einmal richtig erforscht.

Bei aller Vielfalt der verfügbaren pharmazeutischen Antidepressiva ist aber – wenn überhaupt! – ein jedes nur bei jeweils einer spezifischen Form der Depression wirksam, was die Arbeit des Arztes erschwert, das für den Patienten korrekte Pharmakon

herauszusuchen. Mit Hilfe psychedelischer Sitzungen können Depressionen unterschiedlicher Form gut behandelt werden, besonders hervorgehoben müssen hier die Pilzwirkstoffe Psilocybin und Psilocin (von denen ja in summa das Psilocin der wirksame Stoff ist, denn Psilocybin wird im Körper direkt in Psilocin umgewandelt) und das Dissoziativum Ketamin. Beide Psychoaktiva haben sich gerade in letzter Zeit als effektive Werkzeuge in der Therapie von Depressionen erwiesen.

Zukünftige Forschungen, die zum Beispiel zurzeit von der holländischen Stichting OPEN angestrebt werden, dürften größeren Aufschluss auf diesem Terrain bringen. Stichting OPEN ist eine Organisation, die sich um die Rückführung der Psychedelika in den klinischen Alltag bemüht.

## Sonderfall Ibogain



Ibogain ist ein psychedelisches Tryptamin, das u.a. im afrikanischen Iboga-Strauch Tabernaemontana iboga vorkommt und erfolgreich

als Therapeutikum verwendet wird. Das Iboga Therapy House in Kanada (Vancouver, British Columbia) war eines der ersten Non-Profit-Unternehmen, die sich der Therapie mit Iboga bzw. Ibogain verschrieben haben. Diese Institution ist seriös und verfolgt seit November 2002 die Absicht, Forschungsarbeiten mit Ibogain zu forcieren und aber auch Menschen mit dem Stoff bzw. einer komplexen Therapie zu helfen, ihre Abhängigkeiten zu überwinden oder in den Griff zu bekommen.



In dieser Hinsicht ist Ibogain sicherlich gerade als ein immer weiter um sich greifender Hype zu bezeichnen. Allerdings sollte man mit diesen zu Hypes avancierenden Boom-Geschichten vorsichtig sein.

Es gibt zahlreiche Anbieter von „Iboga-Wellness“, so wie auch der Ayahuasca-Tourismus immer folgenschwerer an Popularität zugewinnt, was für die indigenen Ethnien ein fataler Umstand ist, weil ihnen damit (d. h. mit der Kommerzialisierung ihrer Beziehung zur Natur) letztlich die eigenen Wurzeln sukzessive abgeschnitten werden.





## Drug Checking in Kanada, Großbritannien und Österreich

Kanada will testen, Großbritannien und Österreich tun es

**In Quebec sowie in Berlin soll es Drug Checking-Projekte geben. In Quebec, falls eine Studie zur möglichen Einführung positiv ausfällt. In Berlin, falls es eine Ausnahmegenehmigung des Bundesinstituts für Arzneimittel- und Medizinprodukte gibt. Die Kanadier wollen 100000 \$, der Berliner Senat 150.000 Euro zur Verfügung stellen.**

Beim kanadischen Modellprojekt sollen die Ergebnisse der Studie 2020 für einen konkreten Test genutzt werden, in Berlin kann dagegen direkt getestet werden. Drug Checking ist sowohl nach kanadischem wie nach deutschem Recht illegal und wäre hier wie dort nur mit einer Ausnahmegenehmigung möglich. Obgleich in Kanada eine Reihe progressiver Maßnahmen umgesetzt werden – z.B. die Eröffnung von Drogenkonsumräumen, die Bereitstellung von Naloxon bei Überdosierungen – bezüglich Drug Checking für eine weitere Verringerung von Schäden hat Kanada Nachholbedarf, Deutschland ebenso.

Warum es in Kanada für einen Test Studien braucht oder in Berlin ein Modellprojekt, wo in anderen Ländern längst langjährige positive Erfahrungen vorliegen, wissen wir nicht. Das liegt wohl an der von Repression geprägten politischen Großwetterlage und muss wohl als der berühmte erste Schritt zur Aufweichung der langjährigen Abwehrfront zu verstehen sein.

Lediglich unter diesem Blickwinkel ist nachzuvollziehen, dass solche begrenzten Studien für Tests oder kleine Modellprojekte in jedem Land neu zu vollziehen sind, denn positive Erfahrungen gibt es bereits in Großbritannien, aber vor allem in der Schweiz und Österreich.

Drug Checking der britischen Organisation The Loop, führte dazu, dass 10-20% der Konsumenten, sobald ihnen der konkrete Inhalt ihre Pille/Pulver bekannt war, vom Konsum absahen und diese entsorgten – weil diese eben nicht enthielten, was sich die Konsumenten davon versprochen. So würden nicht nur 10-20% der

Substanzen aus dem Verkehr gezogen, sondern vielmehr drogenbedingte medizinische Vorfälle um 25 % reduziert. Mit ganz ähnlichen Erfahrungen können das DIZ in Zürich oder CheckIt in Wien aufwarten, wo Drug Checking schon eine Weile betrieben wird.

Das deutsch-französische Projekt DRUSEC bietet mittlerweile eine Art Post-Drug Checking an und untersucht aus den Konsumräumen von fünf deutschen Städten eingeschickte Beutelchen etc. mit Anhaftungen. Eine Art Anbohren des dicken Bretts Drug Checking-Widerstand von der anderen Seite.

Insofern, das Geld Quebecs und Berlins dürfte gut investiert sein und schon 2020 könnten beide mit (mehr) Drug Checking progressive Schlagzeilen machen. Für Berlin ist allerdings in hohem Maße fraglich, ob das bekanntermaßen höchst unwillige Bundesinstitut für Arzneimittel- und Medizinprodukte eine Ausnahmegenehmigung bewilligt.

## HCL?

Die Wirkstoffmenge von Ecstasy (MDMA, MDE und MBDB) wird manchmal als freie Base und manchmal als Hydrochlorid (Hcl-Salz) angegeben. In den hier abgedruckten Pillentests sind die MDMA Mengen als Hydrochlorid angegeben. Es gelten folgende Umrechnungsfaktoren:

100 Milligramm MDMA-Base

= 118,9 mg MDMA-HCL

84 Milligramm MDMA-Base =

100 mg MDMA-HCL



Die Drugchecking-Pillen-App gibt es auf [knowdrugs.info](http://knowdrugs.info)

# DRUG CHECK

Wir können hier aus Platzgründen leider nur die wichtigsten Fakten veröffentlichen. Die ausführlichen Drugchecking Ergebnisse bekommst du unter <http://saferparty.ch/warnungen.html>

## Hochdosierte Ecstasy Pillen

**CRY LATER**  
232.2 mg MDMA



**DOM PERIGNON**  
131.1 mg MDMA



**EULE**  
229.7 mg MDMA



**HEINEKEN**  
186.7 mg MDMA



**KAMEL**  
217.8 mg MDMA



**PHARAO**  
140.2 mg MDMA



**MAYBACH**  
158.0 mg MDMA



**MONKEY**  
178.1 mg MDMA



## Pillen mit 2C-B

**NO LOGO**  
13.8 mg 2C-B



**NINTENDO**  
151.1 mg MDMA



**PHILIPP PLEIN**  
137.2 mg MDMA



**STERN**  
12.5 mg 2C-B



**PIAGGIO**  
171.0 mg MDMA



**TEDDY**  
227.6 mg MDMA



2C-B ist ein Meskalinderivat, welches in kleinen Mengen psychoaktiv und in Mengen ab 10mg halluzinogen wirkt. Da sich die volle Wirkung erst nach 60 Minuten einstellt, besteht die Gefahr, dass nachdosiert und somit eine hohe Dosis 2C-B eingenommen wird.

Über 120mg MDMA können zu viel sein. Nebenwirkungen wie „Kiefermahlen“, Augen- und Nervenzucken bis hin zu Krampfanfällen können auftreten. Bei Überdosierungen steigt die Körpertemperatur stärker an, und es können Halluzinationen auftreten. An Folgetagen, nach der Einnahme solcher hoher Dosen MDMA, treten vermehrt Depressionen, Konzentrationsschwächen, Schlafstörungen und Appetitlosigkeit auf. Die regelmässige Einnahme grosser Mengen MDMA ist neurotoxisch und vergrössert die Wahrscheinlichkeit irreparabler Hirnschäden.



# SHOPGUIDE

## SUPPORT YOUR LOCAL DEALER

In den hier gelisteten Shops bekommt ihr nicht nur einen guten Service, sondern auch die neueste Hempedelic und mushroom Ausgabe.

### PLZ 00000

#### > THC Headshop

01099 Dresden  
+49(0)351 8032105  
www.thc-mfg.de

Aalaunstraße 43  
Headshop  
info@thc-mfg.de

#### > Ketama Damba / Die Kräuterhexe

06108 Halle/Saale  
+49(0)345 5224522  
www.die-kraeuterhexe.de

Ludwig-Wucherer-Str. 33  
Kräuter & Headshop  
Mo-Sa ab 10:30

### PLZ 10000



#### > Udopea Berlin

10243 Berlin  
+49(0)30 30875302  
www.udopea.de

Warschauer Straße 72  
Head- & Growshop  
Mo-Sa 10-20 Uhr

#### > Buschmann-Shop

10317 Berlin  
+49(0)30 51060761  
buschmann-shop.de

Archibaldweg 26  
Head, Grow



#### > Kaya Growshop

10437 Berlin  
+49(0)30 4478677  
www.kayagrow.de

Schliemannstr. 26  
Grow, Head  
info@kayagrow.de



#### > Gras Grün

10969 Berlin  
+49(0)30 6113190  
www.grasgruen.de

Ritterstr. 43  
Grow, Books, Head  
mail@grasgruen.de



#### > Sun Seed Bank

13347 Berlin  
+49(0)30 45606171  
sun-seed-bank.de

Amsterdamer Str. 23  
Head, Grow, Gifts  
teaminfo@sun-seed-bank.de

### PLZ 20000

#### > Udopea Headshop

20357 Hamburg  
+49(0)40 41912883  
www.udopea-hamburg.de

Schanzenstr. 95  
Grow, Smart, Head  
udopea-hamburg@gmx.de



#### > Smoke Temple

21335 Lüneburg  
www.smoketemple.de  
+49(0)4131 246192

Salzstrasse 7 • 21335 Lüneburg  
Tel.: +49(0)4131 246192 • www.smoketemple.de



#### > Headshop Grasweg

22299 Hamburg  
Grasweg 5  
+49(0)40 69692727  
www.grasweg.info

22703 Hamburg  
Amalienstrasse 5  
+49(0)40 41542575

#### > Bong Bong

22525 Hamburg  
+49(0)40 67381508

Koppelstraße 49 F  
Head, Glasbläserei



#### > Om Shankari

22765 Hamburg  
+49(0)40 3903847  
www.omshankari.de

Hahnenkamp 12  
Hamburg-Ottensen  
Hahnenkamp 12  
Fash, Head, Jewel



#### > Flower Power

24114 Kiel  
www.flower-power-kiel.de

Sophienblatt 80  
Growshop



#### > Buschwerk Shop GmbH

24118 Kiel  
+49(0)431 99016135  
www.buschwerk-kiel.de

Westring 333A  
24118 Kiel  
Head, Grow

Brainstorm:  
Wieso sind  
Freakshops  
eigentlich  
so endgeil?

Ich muss  
denen nicht  
meine Adresse  
sagen...

Kompetenz  
und wirklich  
individuelle  
Beratung

mushroom &  
Hempedelic  
liegen aus :-)

Man kann  
die Produkte  
anfassen und  
vergleichen

Reklamationen  
sind einfach  
und direkt ab-  
wickelbar





# ALFA BOOST

STEIGERT DEN ERTRAG

KRÄFTIGT DIE PFLANZE

BESCHLEUNIGT DAS WACHSTUM

VERHINDERT VERSALZUNGEN

## ALL-IN-ONE

VERBESSERT DEN BODEN

SCHÜTZT VOR KRANKHEITEN

OPTIMIERT DIE NÄHRSTOFFAUFNAHME

REDUZIERT STRESS

100% ORGANISCH



Einfach  GrowsArtig®

gestützt  
**InfoXgen**  
für Biobetriebe geeignet

  
geprüft nach Bio-Kriterien  
von InfoXgen



**> Grow NRW**

59457 Werl Walkmühlenstraße 4  
www.GrowNRW.de Head, Grow

**PLZ 60000****> NASHA Head & Growshop**

61348 Bad Homburg Elisabethenstrasse 1  
+49(0)6172 9218508 Head, Grow  
www.nasha-grow.de

**> Grow Shop**

64283 Darmstadt Elisabethenstrasse 34  
+49(0)6151 953122 Head, Grow

**> New Asia Headshop**

68159 Mannheim F1, 10  
+49(0)621 21471 Head, Shishas, Absinthe  
new-asia-headshop.de

**> Kalidad**

69254 Malsch Am Bahnhof 6  
+49(0) 9324144 Head, Grow, Art  
www.kalidad.de

**PLZ 70000****> Ivory**

70178 Stuttgart Marienstr. 32  
+49(0)711 6409950 Head, Grow  
www.ivory-stuttgart.de

**> Planet Blunt**

76646 Bruchsal Bannweideweg 4  
+49(0)7251 980620 Head-Shisha & Growshop  
planet-blunt.de info@planet-blunt.de

**PLZ 90000****> Urban Gardencenter**

90429 Nürnberg Austraße 71  
+49(0)911 2492209 Grow, Head  
www.urban-gardencenter.de

**> Werner's Head Shop**

99084 Erfurt 07743 Jena  
Marktstraße 15 Jenergasse 1A  
+49(0)361 6422750 +49(0)3641 420416  
www.werners-head-shop.de Head, Grow

**AUSTRIA****> Blumen per Lumen**

1070 Wien Zieglergasse 88-90  
+43 1 5236150 Growshop  
blumenperLumen.at kontakt@blumenperLumen.at

**> Aurin Fairy Shop**

1070 Wien Kirchengasse 25  
+43 1 8906565 Fair Trade Fashion & More  
aurinshop.at

**> Hanfoase & Stecklingsexpress**

1120 Wien Längenfeldgasse 3  
+43 650 345 63 45 Head & Grow  
hanfoase.at info@hanfoase.at

**> Hanf & Hanf**

1020 Wien Lassallestrasse 13  
+43 1 2764147 Head, Grow  
www.hanf-hanf.at info@hanf-hanf.at

**> HUG'S**

2700 Wr. Neustadt Wienerstrasse 115  
+43 2622 20508 Head & Grow Supermarkt  
www.hugs.cc

**> Puff and Stuff**

5020 Salzburg Müllner Hauptstr. 12  
+43 662 428517 Head, Grow  
puffandstuff.at headoffice@puffandstuff.at

**> Miraculix**

6845 Hohenems (Grow) 6911 Lochau (Head)  
Friedhofstraße 7 Bregenzerstr. 47  
+43 5576 42 871 +43 5574 53048  
www.miraculix.co.at www.miraculix.co.at

**> Botanic Matters**

8020 Graz Ungergasse 41 A  
+43 681 84355006 Head, Grow  
www.botanicmatters.com

**> Greenfield Shop**

8700 Leoben Prettachstr. 49  
+43 6602445732 Head, Grow  
www.greenfield-shop.com

# smokebuddy®

KEEP YOUR SMOKE TO YOURSELF®



**Ideal for:**

- Home
- Office
- Travel

**Features:**

- Pocket Size
- Eliminates Odor
- Removes Smoke
- Convenient
- High Quality
- Reduces Second Hand Smoke

**MEGA**

**10% OFF**  
Discount Code:  
**"SAVE10"**

**THE ORIGINAL**

**JUNIOR**



**Personal Air Filter**

[www.smokebuddy.com](http://www.smokebuddy.com)





### > Magic Grow

Klagenfurt am Wörthersee Villacher Str.3  
www.magic-grow.at Head, Grow  
+43 463500859

## SWITZERLAND



### > Cigarren Flury AG

3011 Bern Bahnhofstrasse 3

### > Growbox WR Design & Trade GmbH

3661 Uetendorf Altelsweg 9  
+41 334380750 Grow  
www.growbox.ch



### > Vapes, n' Dabs

8640 Rapperswil Schmiedgasse 44  
vapesndabs.com Funktionelle Glaskunst



### > Holos GmbH

8832 Wollerau 8370 Sirnach  
Samstagernstrasse 105 Fischingerstrasse 66  
+41 447861419 +41 719666022  
www.holos.ch support@holos.ch

## U.K.



### > Access All Areas

London 2nd Floor, 30c Camden Lock Place  
+44 (0) 207 267 8320 Info, Tickets, CDs  
www.accessallareas.org



### > Werners Headshop

www.wernersheadshop.ch Head & Grow

Zürich  
Langstrasse 230 +41 44 272 22 77  
Limmatquai 76 +41 44 262 44 50  
Chur  
Alexanderstrasse 18 +41 81 302 44 44  
Zug  
Baarerstrasse 27 +41 41 420 02 03



### > Tamar Headshop

tamarheadshop.ch Headshop

#### Headshop-Hauptgeschäft

8400 Winterthur Neustadtgasse 26  
+41 52 212 14 50 info@tamarheadshop.ch

#### Headshop-Filiale

8400 Winterthur Technikumstrasse 38  
+41 52 212 05 12 filiale@tamarheadshop.ch

#### Growshop

8404 Winterthur St. Gallerstrasse 119  
+41 52 232 47 58 kontakt@delta-grow.ch

#### E-Zigaretten Shop

8400 Winterthur Technikumstrasse 40  
+41 52 212 00 14 info@e-zigaretten-shop.ch

## NETHERLANDS



### > Kokopelli

1012 JD Amsterdam Warmoesstraat 12  
www.kokopelli.nl



### > Kosmic Kitchen

7511 Enschede Korte-Haaksberger-Str. 34  
+31 (0)537370261 Smart, Head, Rec  
www.kosmickitchen.nl

## INTERNET /BRANDS



### > Azarius

Smart & headshop since 1999  
www.azarius.net herbals and more



### > DIPSE

www.dipse.de Waage



### > Secret Planet

www.SecretPlanet.co Head, Grow  
info@secretplanet.co

BONGS

MAGIC MUSHROOMS

HEADSHOP

PSYCHEDELICS

CBD

CANNABIS SEEDS

#PSYSUMMER

**shayana**

SHAYANASHOP.COM





### > Wholecelium

www.wholecelium.com Mushrooms, Smart



### > Shayanashop

www.shayanashop.com Smart



### > Vapo Shop

Vaporizer www.vaposhop.com



### > Just More Design

Kunsth Handwerk mit Herz für Parties  
www.justmoredesign.de



### > www.samenwahl.com

+34-637930569 Hanfsamen



### > Sensi Seeds

www.sensiseeds.com Seeds



### > Blotterbanks.de

LSD blotter art www.blotterbanks.de



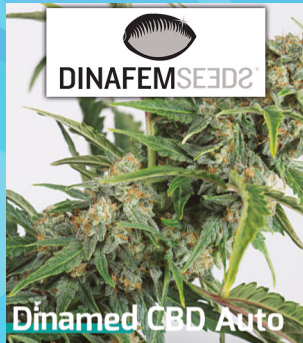
### > PCP-TRADING GmbH

Weed-Star.com



### > S-Defort

Innovatives Glas Design Wormser Str. 10  
67593 Westhofen +49(0)6244 57178  
www.s-defort.de mail:gs-defort.de



### > Dinafem Seeds

www.dinafem.org Seeds



### > ALFABOOST

ALFABOOST fertilerizer

## Impressum

FORMAT Promotion GmbH  
Holstenstraße 103  
22767 Hamburg  
Germany  
HRB 98417 Hamburg  
fon: +49 40 398417-0  
fax: +49 40 398417-50  
support@hempedelic.com  
www.hempedelic.com

## Herausgeber (V.i.S.d.P.):

Matthias van den Nieuwendijk

## Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Markus Berger, Uwe Scholz,  
Timo Kaufmann, Janina Jankowski,  
Onkel Funkel, Matthias van den  
Nieuwendijk, Saphira Heinrich

## Layout:

Timo Kaufmann, Mat Mushroom

## Cover:

Andrei Verner, remixed by Mat

## Verteilung:

World/Post: mushroom magazine,  
Near Dark, a lot of online shops.

## Buchhaltung:

Nicole Jesse

## Vertrieb:

Matthias van den Nieuwendijk,  
Christian Scholz

## Preisliste:

www.mushroom-magazine.com/info

## Abonnement:

mushroom-magazine.com/shop

## Haftungsausschluss:

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des jeweiligen Verfassers wieder, nicht unbedingt die des Herausgebers oder der Redaktion. Ein Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages möglich. Wir rufen mit den in mushroom magazine abgedruckten Informationen und Meinungen ausdrücklich nicht zum Missbrauch von illegalen oder legalen Drogen auf!



**Black Leaf**<sup>®</sup>



Europas größter  
Online-Headshop  
[www.blackleaf.de](http://www.blackleaf.de)



Qualität von **Near Dark**

[blackleaf.de](http://blackleaf.de)



lets get  
fishual

© 2011 WHOLECELUM INC



**wholecelium**

**magic shrooms**  
delivery



at your  
service



[wholecelium.com](http://wholecelium.com) since 2005-'18